

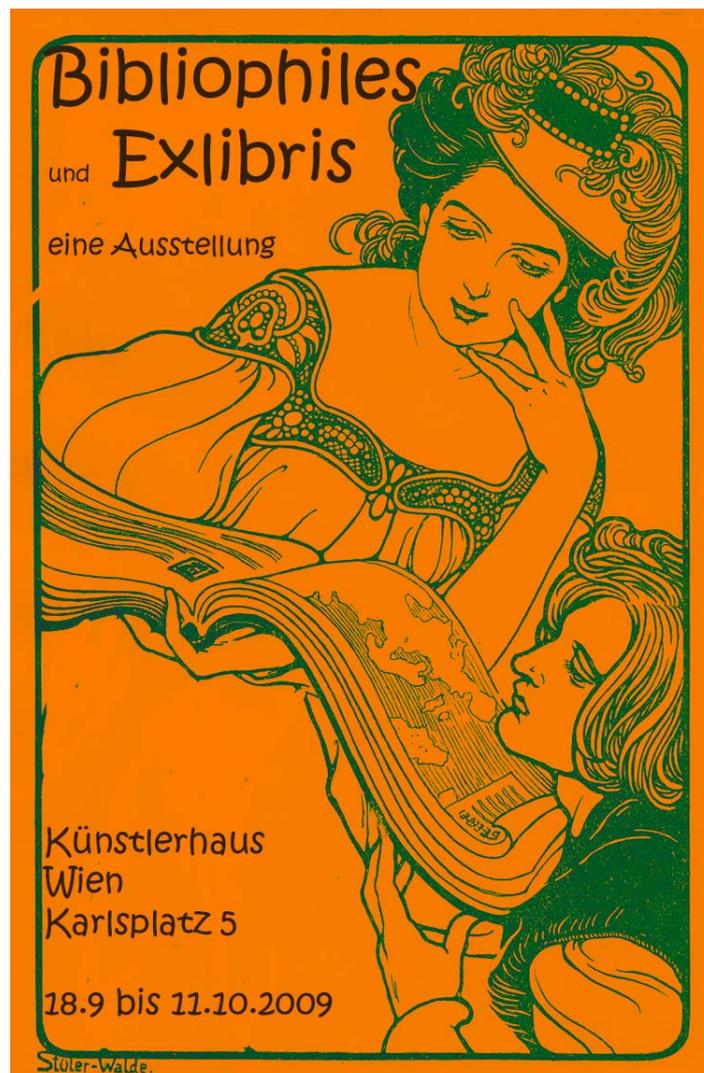
# Unter Büchern-Bibliophiles

**Künstlerhaus Wien  
Ranftzimmer**

18.September bis 11.Oktober 2009

**Objektbeschriftungen**  
auf der Basis der Angaben der Leihgeber

Zusammengestellt von  
**Manfred Tschurlovits**



(nicht verwendeter Plakatentwurf: Exlibris von PR. modifiziert von MT)



## Zu dieser Ausstellung

Dass eine Vereinigung mit einer fast hundertjährigen Geschichte etwas Neues veranstaltet, ist eher selten. Die Wiener Bibliophilengesellschaft WBG, deren Entwicklung an anderer Stelle dargestellt ist, macht eine Ausstellung mit Objekten aus dem Besitz von Mitgliedern- eine Aktivität die bisher in dieser Gesellschaft noch nicht stattgefunden hat

Wie kam es zu dieser Ausstellung? Das Vorstandmitglied Peter Rath trat an den späteren Kurator heran: es ergebe sich die Möglichkeit, im Künstlerhaus, neben einer Ausstellung über Exlibris, auch eine über Bücher zu machen. Der Kurator in spe war überrascht, grübelte darüber und sagte dann in völliger Unkenntnis über das ihn zu Erwartende zu.

Es erfolgten dann eine Ausschreibung im Mitteilungsblatt, die zu gemäßigten Reaktionen führte. Irgendwie wurde das ganze dann doch konkreter, und es fanden Vorgespräche mit dem KH statt.

Sie sind jetzt in der Ausstellung.

Das Konzept war einfach, Bücher aus dem Besitz der Mitglieder der WBG zu zeigen: eine Auswahl, geprägt durch die Bereitschaft der Besitzer, Werke aus ihrer Bibliothek für diese Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

Erfreulicherweise haben sich dann doch mehr als ein Dutzend Mitglieder der WBG bereit erklärt, an der Ausstellung mitzuwirken, wobei die Spontanität der Mitwirkung einen höchst erfreulichen Aspekt darstellt. Der Kurator hat sich nur in wenigen Fällen hinreißen lassen, zur Abrundung noch um das eine oder andere Objekt anzusuchen. Das Angebot umfasste schließlich weit mehr Objekte als gezeigt werden konnten, da die Zahl der gezeigten Objekte durch die räumlichen Bedingungen begrenzt und damit vorgegeben ist.

Die gezeigten Werke stellen daher keinesfalls einen repräsentativen Querschnitt von Büchern und Druckwerken aus dem Besitz der Wiener Bibliophilen dar, sondern ermöglichen eher einen Blick auf die Spitze eines Eisberges.

inhaltlich kann man nun zu den ausgestellten Objekte sagen: Die Objekte stammen aus dem Besitz von Mitgliedern der WBG Inkunabeln oder eine Gutenbergbibel haben wir nicht zu bieten, aber der Rahmen der hier gezeigten Bücher und Druckwerke ist weit gestreut. Es kann damit demonstriert werden, dass private Besitzer ganz andere Facetten des Sammelns entwickeln können als öffentliche Institutionen. Öffentliche Bibliotheken haben einen vorgegebenen Auftrag zu erfüllen, private Sammler sammeln nach eigenen Gutdünken, Interessen, Schwerpunkten und auch mit einer selbstdefinierten Systematik und im Rahmen ihrer

Möglichkeiten. Diese umfassen den verfügbaren Platz, den Zeitaufwand, aber auch der finanzielle Hintergrund des Privaten ist nicht bedeutungslos. Werke aus privater Sammlungen sind oft in einem makellosen Zustand, da die amtliche Kennzeichnung unterbleiben konnte.

Die Anfrage zur Auswahl von Leihgaben war daher nicht so ausgelegt, unbedingt das wertvollste Werk für die Ausstellung zu ergattern, sondern es sollten auch andere Kriterien wie Provenienz, Seltenheit und auch persönliche Vorlieben zum Tragen kommen. Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb finden sich wahre Schätze unter den ausgestellten Objekten. Der Bezug zu Wien ist sicherlich ein zusätzlicher Schwerpunkt.

Zum Thema Provenienz ist noch anzumerken, dass ein Buches vom Erscheinen bis heute sowohl die Etappen der Geschichte zu passieren hatte als auch am Schicksal der Besitzer teilnahm. Viele Bücher fielen einer systematischen oder anders bedingten Zerstörung zum Opfer. Trotzdem kann man Epochen nicht ignorieren, auch wenn man sich mit deren Inhalten oft nicht identifizieren kann.

Wie die Ausstellung zeigt, ergab sich aus diesen Bedingungen ein erstaunlich weiter Querschnitt an Themen und Ausstattung von Büchern und Schriften vom 16 bis zu 20 Jhd. Der Querschnitt kann bei der kleinen Anzahl nicht repräsentativ sein.

Für die Präsentation wurden Schwerpunkte der Vitrinen festgelegt. Eine chronologische Anordnung der Vitrinen war, um die Vielfalt der Interessen zu demonstrieren, nicht beabsichtigt.

Eine Vorgabe des Kurators war, mit einhelliger Zustimmung der Leihgeber, keine Angaben über die Eigentümer zu machen.

Die Eigentümer sind daher nicht angeführt, sollen aber nicht völlig unzugänglich sein. Falls jemand zu einem Objekt besondere Fragen hat oder Detailinformationen wünscht, können diese an den Kurator gerichtet werden. Die Frage wird an den Eigentümer weitergeleitet und es bleibt in dessen Ermessen, Kontakt aufzunehmen.

Der Betrachter soll damit Freunde und Anregung am alten und schönen Buch geführt werden. Vielleicht regt wird diese Ausstellung manchen Besucher zum zündenden zur Teilnahme an den Aktivitäten an der WBG, die 1912, also vor fast hundert Jahren, gegründet wurde und die gerne dieses Jubiläum auch mit Ihrer Mitwirkung feiern würde.

Manfred Tschurlovits  
[tschurlo@ati.ac.at](mailto:tschurlo@ati.ac.at)

Vitrine 1

## MILITARIA 1

### **Die Waffensammlung des österreichischen Kaiserhauses im k.k. Artillerie-Arsenal-Museum in Wien.**

Mappenwerk mit 68 lithographischen Tafeln  
Nr. 120 einer Auflage von 250 Exx.  
Herausgegeben von Quirin Leitner,  
Wien / Paris / Petersburg / London 1866 – 1870.  
Gedruckt in der k.k. Hof- u. Staatsdruckerei

Nach der Plünderung des Kaiserlichen Zeughauses in der Renngasse 1848 wurde im neugebauten Arsenal in Wien für die Sammlung historischer Waffen des Kaiserhauses ein eigener Museumsbau errichtet, das heutige Heeresgeschichtliche Museum. Das vorliegende Werk ist die erste bildliche Darstellung der bedeutendsten Objekte dieser Sammlung, die sich heute in der Hof-Jagd- und Rüstkammer im Kunsthistorischen Museum befinden.

Der k.k. Hauptmann Quirin von Leitner war der Kustos der Sammlung und hat eine historisch-wissenschaftliche Aufstellung der Objekte durchgeführt, statt einer romantisch-malerischen Präsentation. Für das vorliegende Mappenwerk wurde er 1870 mit dem Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens ausgezeichnet.

### **Oskar Criste Napoleon und seine Marschälle**

*Das Kriegsjahr 1809 in Einzeldarstellungen*  
unter Leitung seiner Exz. des Feldmarschall-  
leutnants Emil Woinovich, herausgegeben von  
einem Kreise von Offizieren des k. k Heeres  
Bd. 4 mit Textabbildungen

Redigiert von Hauptmann Alois Veltze  
C.W. Stern 1909 Wien u. Leipzig, 91 S.,  
Vorzugsausgabe in Pergamin mit eingepresstem  
farbigem Titelbild, Titelaufschrift in Gold  
Vorsätze Seidenmoiree in Purpur

### **Das Kriegertum. Von einem Invaliden**

*Erster Theil: Wahl und Bildung höherer  
Truppenführer*  
Brockhaus 1842,  
Biedermeier HLdband 254 pp  
Eh. Namenszug Radetzky's auf dem Titelblatt,  
Exlibris mit Radetzky-Wappen auf dem vorderen  
Innendeckel.

Anonymer, ausführlicher Vorschlag zu einer Heeresorganisation, die Radetzky zugeschrieben wurde. Dies ist aber höchst unwahrscheinlich, da Radetzky beim Erscheinen des Buches bereits Feldmarschall war und viele dieser Anregungen selbst hätte durchsetzen können.

### **Johann Josef Wenzel Graf Radetzky von Radetz (\*1766 Trebnitz +1858 Mailand)**

wohl einer der bedeutendsten Heerführer Österreichs in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. R. trat 1784 in die Armee ein und wurde 1809 Feldmarschallleutnant, wobei er im Stabe des FM Fürst Schwarzenberg, des Oberbefehlshabers der Alliierten wesentlichen Einfluss auf die Festlegung des Operationsplans gegen Napoleon hatte. 1831 wurde er mit dem Kommando der italienischen Armee betraut und 1836 Feldmarschall. 1849 entscheidender Sieg bei Novara und Unterwerfung Venedigs. Militär- und Zivilgouverneur in Lombardo-Venetien. Gestorben in Mailand und begraben in der Gedenkstätte Heldenberg in Kleinwetzdorf NÖ im Park des Schlosses des Armeelieferanten Josef Gottfried Pargfrieder.

## Vitrine 2

### MILITARIA 2

#### **Armes et Armures Orientales**

Mappenwerk mit 44 Tafeln,  
Nr. 85 von 100 Expl. in französischer  
Sprache (deutsche Ausgabe 300 Expl.),  
gedruckt in der k.k. Hof- und Staatsdruckerei  
Leipzig 1912.

Henri Moser-Charlottenfels (1844-1923) war ein bekannter Sammler und Fachmann für orientalische Waffen in der Schweiz (seine Sammlung ist heute im Historischen Museum in Bern). Er hat bei der Weltausstellung 1900 in Paris den österreichischen Pavillon von Bosnien-Herzegovina gestaltet, wofür er mit dem Franz-Joseph-Orden ausgezeichnet wurde. Im österreichischen Auftrag hat er am Aufbau von Bosnien-Herzegovina mitgewirkt, vor allem durch die Schaffung von Berufsschulen für metallurgisches Kunsthandwerk. Das mag der Grund sein, warum er dieses Mappenwerk über seine einmalige Sammlung in Wien hat herstellen lassen, weil die k. k. Hof- u. Staatsdruckerei Weltruf für ihre Drucktechnik hatte.

#### **+ Aus dem Wanderbuche eines verabschiedeten Lanzknechtes + Aus den Papieren eines verabschiedeten Lanzknechtes** (Friedrich Fürst von Schwarzenberg)

Als Manuskript gedruckt 1844 bis 1848  
4 Teile und Supplement in drei Bänden  
Selbstverlag Wien  
Gedruckt bei Franz Edlern von Schmid  
Mit fünf Lithographischen Titel mit Vignetten und  
8 Textvignetten  
HLd Bände der Zeit  
Erste Ausgabe,  
*Holzmann-B. I, 3553, 3558a - Rabenlechner I, 128 -  
Slg. Mayer 6853*

Friedrich Fürst von Schwarzenberg (1799-1870), österreichischer General und Schriftsteller, führte ein bewegtes Soldaten- und Wanderleben und erzählt hier seine Erlebnisse. Nach seiner vorliegenden anonymen "Hauptpublikation" (Rabenlechner) wird er auch "der Lanzknecht" genannt.  
"Seine Bücher sind fast alle nur Manuskriptdrucke, und fast alle wurden nur als Geschenke des Verfassers an liebe Freunde abgegeben, so dass sie sich daher im Antiquariat nur selten finden" (Rabenlechner I, 127)



### Vitrine 3

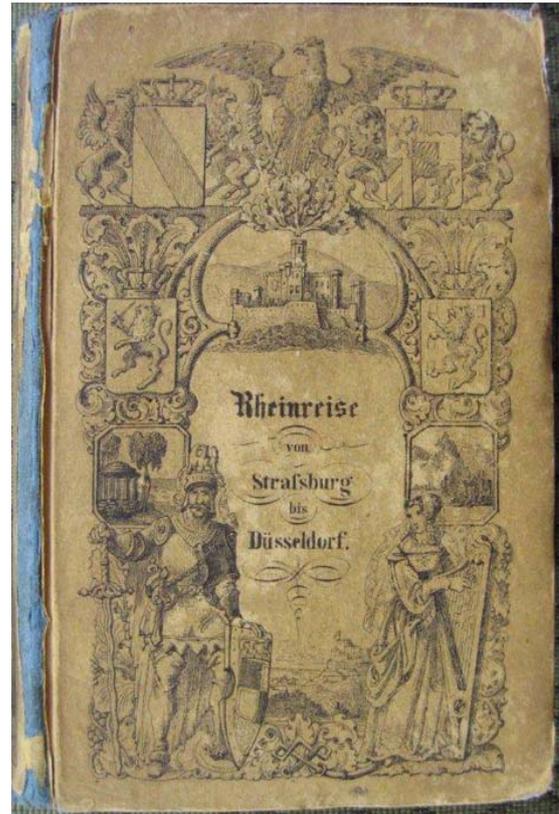
## REISEFÜHRER UND SPRACHFÜHRER

Reiseführer sind unentbehrlich, damals wie heute. Ob es sich nun um den wortgewaltigen Cicerone am Ort handelt, der sein ihm ergeben folgendes Häuflein von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit jagt; oder ob es um den dürftigen Faltprospekt geht, in dem für allzu Eilige das Wichtigste an Sightseeing zusammengefasst ist. In Zeiten hoher touristischer Mobilität erwartet man sich konzise Information zum eigenen Reisevergnügen, gelegentlich auch Daten mit „Bildungs“-Anspruch. Zur Geschichte des Tourismus, die mit dem Aufkommen der technischen Fortbewegungshilfen Dampfschiff, Eisenbahn, Automobil und Flugzeug unmittelbar verknüpft ist, gehört ebenso die Entwicklungsgeschichte des Reiseführers, hier konkret: des Reisehandbuches. In diesem Zusammenhang erscheint es absolut undenkbar, am „BAEDEKER“ vorüberzugehen.

### 1) Rheinreise, 3. Auflage 1839

Der erste vollständig selbstrecherchierte Führer der Firma Baedeker; der auf dem Konzept der "praktischen Anschauung" basiert. alles andere vorher war mehr oder weniger für den "Reisenden im Lehnstuhl" gedacht. Der "Reisende im Lehnstuhl" ist ein immer wieder aufgegriffener Fachbegriff in dieser Sparte.

Die Firma Baedeker, ursprünglich 1827 in Koblenz am Rhein gegründet, übernahm 1832 die Verlagsprodukte der ebenfalls dort ansässigen Friedrich Röhling'schen Buchhandlung. Darunter befand sich auch eine „Rheinreise von Mainz bis Köln“, deren Autor Johann August Klein (1778-1831), Professor für Geschichte am Koblenzer Gymnasium gewesen war. Nach einer erweiterten Neuauflage dieses Buches im Jahr 1835 befaßte sich Karl Baedeker immer eingehender mit der Herausgabe von Reisehandbüchern.



2)

### Handbuch für Reisende durch Deutschland und den oesterreichischen Kaiserstaat.

Nach eigener Anschauung und den besten Hilfsquellen. 1842, Coblenz, bei Karl Baedeker. Das "Mutterbuch" für einen großen Teil der Verlagsproduktion der Firma Baedeker, was die Beschreibung Mitteleuropas betrifft. Ein großes Vorhaben hat Karl Baedeker mit seinem erstmalig 1842 erschienenen „Handbuch für Reisende durch Deutschland und den Oesterreichischen Kaiserstaat“ in die Tat umgesetzt. Der Anspruch, ein Gebiet zwischen Kopenhagen und Mailand und zwischen Straßburg und Krakau und Königsberg in einem einzigen Band zu beschreiben, ließ sich fünfzehn Überarbeitungen lang bis zum Jahr 1872 halten — dann war aus dem zuerst handlichen Buch ein jede Rocktasche sprengender Wälzer geworden. Deshalb spalteten sich schon in früheren Auflagen von diesem Haupt- und Generalbaedeker größere Teilgebiete ab, verselbständigten sich in der redaktionellen Aufarbeitung, wurden später abermals geteilt; diese Entwicklung läßt sich mit den Verästelungen eines Stammbaums vergleichen. Baedeker hat die Auflagenzählung sehr penibel über die Jahrzehnte vorgenommen, wenn sich etwa in einem Baedeker-Reiseführer "Tirol" die Angabe "41. Auflage 1943" befindet, nimmt das Bezug auf diese erste Auflage des Gesamtbandes von 1842. Die Auflagenzählung

darzustellen kommt einem sehr großen Fächer gleich.

### **3) Athen 1896**

Diese Beschreibung von Athen als eigene Publikation hatte die erste Olympiade der Neuzeit 1896 zum Anlass; sie steht außerhalb des eigentlichen Verlagsprogrammes, weil sie nur zum Verkauf innerhalb Griechenlands bestimmt war. Der Athener Buchhändler Karl Wilberg stand mit Baedeker in verwandtschaftlicher Beziehung

### **4) Madeira, Canary Islands, Azores. 1939**

Auf Englisch, mit einer Mindestverkaufszeit von nur dreieinhalb Monaten, deshalb so selten. Durch den Kriegseintritt Englands konnte das Buch nicht weiter ausgeliefert werden, und seine Restbestände wurden im Bombenkrieg um Leipzig 1943 vernichtet.

### **5) Meyer's Reisebücher.**

#### **Neuestes Reisehandbuch für die Schweiz von H. Berlepsch.**

Hildburghausen, Verlag des Bibliographischen Instituts 1862. Das Bibliographische Institut in Hildburghausen (Thüringen) begann 1862 unter dem Titel „Meyer's Reisebücher“ eine Serie von Reisehandbüchern. Sie tragen ihren Titel nach Joseph Meyer (1796-1856), dem Gründer des Bibliographischen Instituts (1826 in Gotha). Der erste Band, ein „Schweizer Führer“ des in Göttingen geborenen und damals in Zürich wohnhaften Autors Hermann Alexander Berlepsch liegt hier vor. Mit reicher Ausstattung an Gebirgs-panoramen und später mit Stahlstichansichten wollte man in Konkurrenz zum Marktführer Baedeker treten, was – rückblickend gesehen – zum Teil gelungen ist. Ab 1874 war das Bibliographische Institut in Leipzig tätig, mit Zweigniederlassungen in Wien (1890 – vor 1926) und Berlin (1900 – nach 1914).

#### **6) Meyer's Luftreiseführer, Mitteleuropa.**

Der so genannte seltenste "Meyer" von wegen hemmungslos zeitgebunden. Ein Buchvorhaben, mit dem Baedeker nicht prunken kann, unternahm das Bibliographische Institut 1931 mit seinem „Luftreisebuch Mitteleuropa“. Es ging um den Informationsanspruch, „sich während des Fluges in dem zu überblickenden Gelände

zurechtzufinden“, ein bei heutigen Flughöhen überholtes Unterfangen. Das Buch war unter Mitwirkung der Deutschen Lufthansa A.G. entstanden. – Über die Verhältnisse des damaligen Passagierflugwesens läßt sich in einem ebenfalls 1931 erschienenen „Gesellschaftlichen Wegweiser für alle Lebenslagen“ trefflich nachschmökern: Es wäre somit zu vermeiden, „die Mitreisenden bei dem außerordentlich starken Motorengeräusch in fließender Unterhaltung über die Reiseeindrücke zu informieren.“ Schlecht ist also, „den Motor durch Schreien zu übertönen, es macht ... nur lästig. Außerdem hat jeder Flugreisende seinen bestimmten eigenen Eindruck von dem Erlebnis, den man ihm nicht stören soll“.

„Im Flugzeug sind mehr als bei jedem anderen Verkehrsmittel Selbstzucht, Rücksicht und Gemeinschaftsgefühl erforderlich, da alle Teilnehmer zusammen hier eine besonders enge Schicksalsgemeinschaft bilden. Erst durch Beherrschung und Ausschaltung jedes Eigennutzes wird man der angenehme Reisende, dem jeder gerne wieder im Leben begegnet.“

#### **7) Deutsch-Russisches und Russisch-Deutsches Taschenbuch.**

Wien, 1813, bey B.Ph. Bauer.

Könnte als Verständigungsbehelf für die Leipziger Völkerschlacht verstanden sein. Gibt auch als ersten Zweck an: "Schilderung der Russischen Krieger, als Anleitung zur Behandlung derselben, für Hauswirthe". Niemals im ZVAB aufgetaucht.

#### **8) Neues Handbuch für Reisende**

enthaltend: Gespräche und ein Wörterbuch, englisch, deutsch, französisch und italienisch; kurze Fragen und ein Wort-Verzeichnis in holländischer Sprache ... Nach Boldoni, Mad. de Genlis und Andern.

Koblenz, bei K. Baedeker, 1836.

Neben den Reisehandbüchern bot der Verlag Baedeker noch ein unentbehrliches Hilfsmittel für den Touristenverkehr im Ausland an: das Konversationsbuch, ein nach Sachgebieten geordneter „Gesprächs-Wegweiser“ in englisch, deutsch, französisch und italienisch. Von 1836 bis 1904 kam es in zuerst gezählten Auflagen, ab 1878 in einer sogenannten „Stereotyp-Auflage“ heraus. Im Gegensatz zu den unglaublichen Veränderungen, die der Fremdenverkehr und mit ihm die Reisehandbücher während dieser knapp siebzig Jahre durchgemacht haben, wurden die Gesprächsformulare im Kon-

versationsbuch kaum adaptiert bzw. weiterentwickelt. Ein spätbiedermeierlicher Atem weht durch die Unterhaltungen mit dem Schuster, dem Wäscher mädchen, oder wenn man eine Kutsche kaufen will.

In frühen Ausgaben des Konversationsbuches wird ausdrücklich auf dem Titelblatt als eine der Quellen des guten Tones Madame de Genlis (Stephanie Félicité Ducrest de Saint-Aubin, Marquise von Sillery, Gräfin von Genlis, 1746-1830) genannt. Diese französische Schriftstellerin, streitbare Royalistin (und nebstbei Erzieherin des Bürgerkönigs Louis Philippe) war neben ihren Romanen mit pädagogischen Schriften präsent, deren Einfluss sich weithin in der Sprachführerliteratur des 19. Jahrhunderts verfolgen lässt.

**9) Baedeker, Russischer Sprachführer,**  
5. Auflage 1912. Von extremer Seltenheit.

#### Vitrine 4

## PROVENIENZEN UND WIDMUNGSEXEMPLARE

### 1. Arthur Schnitzler *Der Reigen*

erste Ausgabe Winter 1896/97, Für die Freunde des Verfassers als Privatdruck hergestellt. Mit Widmung Artur Schnitzlers an Hans Schliessmann. 1900, Goldschnitt, keine Paginierung, 19 x 13 cm, handgebundener Lederband mit Buntpapiervorsatz

**Arthur Schnitzler** (1862-1931) war einer der bedeutendsten österreichischer Erzähler und Dramatiker. Er war Sohn eines Arztes, besuchte das Akademische Gymnasium (mit Peter Altenberg, Hugo von Hofmannsthal uva), studierte an der Universität Wien Medizin, Dr. med., jahrelang als Publizist und Arzt tätig. Als Dichter hinterließ er ein umfangreiches Werk

### Hans Schließmann (1852-?)

1920 war österreichischer Zeichner und Karikaturist deutscher Herkunft

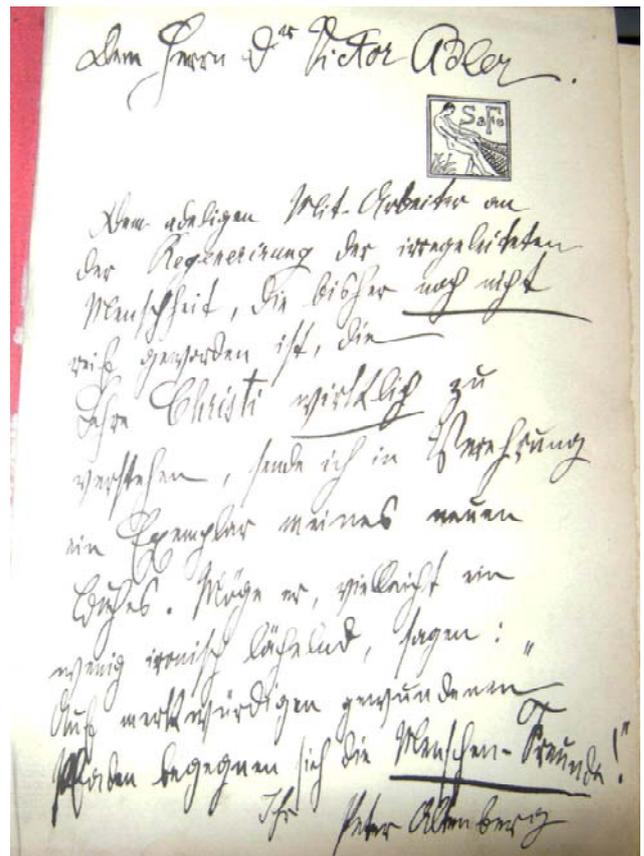
Arthur Schnitzler schrieb „Reigen“ 1896/97 und ließ 1900 auf eigene Kosten 200 Exemplare für Freunde drucken. 1903 erschien die erste öffentliche Auflage im Wiener Verlag (siehe Vitrine 6), da Schnitzlers Verleger S. Fischer eine Veröffentlichung in Deutschland aus politischen Gründen für unangebracht hielt. In kurzer Zeit wurden 40.000 Stück verkauft. Das Stück wurde am 12. Oktober 1912 in Budapest in ungarischer Sprache uraufgeführt, die deutschsprachige Erstaufführung fand am 23. Dezember 1920 in Berlin statt. Wenige Stunden vor der Berliner Premiere wurde die Vorstellung vom preußischen Kultusministerium verboten, die Vorstellung fand trotzdem statt. 1921 wurde ihm anlässlich der Uraufführung des „Reigen“ ein Prozess wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses gemacht. Er zog daraufhin seine Aufführungsgenehmigung zurück.

### 2. Peter Altenberg, *Prodromos* Widmung an Viktor Adler

1906, Erstausgabe, 205 pp, 21 x 15,5cm  
Mit ganzseitiger Widmung von Peter Altenberg

Viktor Adler (1852-1918) Arzt, sozialdemokratischer Politiker, führend in der österreichischen Sozialdemokratie, 1889 Gründung der "Arbeiterzeitung", maßgeblich beteiligt an der Vereinigung der sozialdemokratischen Gruppen, ab 1905 Abgeordneter, 1918 Staatssekretär des Äußern in der Provisorischen Regierung Renner.

**Peter Altenberg (1859-1919)**, eig. Richard Engländer, österreichischer Schriftsteller. Nach Besuch des Gymnasiums bei Matura durchgefallen (es wird berichtet, dass er bei der Prüfung zum Thema: „Der Einfluss der Neuen Welt (Amerika) auf die Alte“ nur ein Wort hingeschrieben hat: „Kartoffeln“). Er führte das Leben eines Bohemiens und das Kaffeehaus stellte für ihn einen Lebensmittelpunkt dar.



Dem Herrn Dr. Victor Adler

Dem adeligen polit. Arbeiter an der Regenerierung der irregeleiteten Menschheit, die bisher noch nicht reif geworden ist, die Lehre Christi wirklich zu verstehen, sende ich in Verehrung ein Exemplar meines neuen Buches. Möge er, vielleicht ein wenig ironisch lächelnd, sagen: „Auf merkwürdigen gewundenen Pfaden begegnen sich die Menschen-Freunde!“ Ihr Peter Altenberg

**3. Helmut Sündermann, Die Grenzen fallen**  
Von der Ostmark zum Sudetenland  
Zentralverlag der NSDAP F. Eher Nachf 1939  
22 x 16 cm, 250 pp  
Mit handschriftlichen Notizen im Buch und drei  
Seiten Anmerkungen auf zwei Blättern von  
Bundespräsident Wilhelm Miklas

Wilhelm Miklas (1872-1956), christlich-sozialer  
Politiker, letzter österreichischen Bundes-  
präsident vor der NS-Zeit. Er wurde 1928 von  
der Bundesversammlung zum Bundespräsi-  
denten gewählt und übte dieses Amt bis zum Unter-  
gang Österreichs 1938 aus. Im März 1938  
bewies er Standfestigkeit und Charakter und  
weigerte sich, das „Anschlussdekret“ zu un-  
terzeichnen und trat zurück. Miklas  
charakterisiert das Buch: „...eine zuverlässige  
Geschichtsquelle für zukünftige Geschichts-  
schreiber ist das Buch nicht. Die geschicht-  
liche Wahrheit ist in wesentlichen Punkten  
eine andere.“ „...die Zeche der beiden großen  
Zeitirrtümer aber bezahlt das ganze deutsche  
Volk, wenn es nicht rechtzeitig einlenkt...“

Helmut Sündermann (1911-1972), stellver-  
tretender Reichspressechef der NSDAP und  
Pressereferent von Gauleiter Josef Bürckel (der  
nicht immer ganz standfeste „Bierleiter Gaukel“  
der Wiener), Gründer des rechtsextremen  
Druffel-Verlages.

#### **4. Proceedings 22<sup>nd</sup> Annual Convention of Rotary International Vienna 1931**

Bericht über diesen Kongress in einer Vor-  
zugsausgabe, **Dr. Karl Josef Seitz** (1869-1950)  
handschriftlich von Generalsekretär Chesley R.  
Perry **gewidmet**. Seitz war österreichischer  
Politiker, Reichsratsabgeordneter, Parteivor-  
sitzender der Sozialdemokratischen Arbeiter-  
partei Präsident des Nationalrates und 1923 bis  
1934 Bürgermeister von Wien.

Rotary wurde 1905 von dem Rechtsanwalt Paul  
Harris gegründet. Es ist der weltweit älteste  
Club, in dem sich Frauen und Männer für  
wohltätige Zwecke und zur Förderung von  
Freundschaft und gutem Willen treffen. 1,2  
Millionen Menschen in 160 Staaten aus allen  
Bereichen der Gesellschaft sind Mitglied in  
30.000 Rotary Clubs und zeigen, dass der  
rotarische Gedanke unabhängig ist von  
Geschlecht, Tätigkeit, Kultur und Religion. In

Österreich gibt es zwei Distrikte mit rund 200  
Clubs. Bisher fanden nahezu 100 Weltkongresse  
statt, der 22. in Wien im Jahr 1931 mit etwa 1000  
Teilnehmern.

#### **5. Otto Hinnert. Nürrische Welt**

Aus der Bibliothek Engelbert Pernerstorfer  
(Stempel)

Engelbert Pernerstorfer (1850-1918) war Lehrer  
und österreichischer Politiker. Er gehörte ur-  
sprünglich dem deutschnationalen Kreis um  
Georg Ritter von Schönerer an. Auf seine Initiati-  
ve entstand 1880 der Deutsche Schulverein.  
1885 bis 1897 und 1901 bis 1918 war er  
Reichsratsabgeordneter, ab 1896 Mitglied der  
Sozialdemokratischen Partei. Neben Victor Adler  
wurde er einer der Parteiführer der Sozialdemo-  
kratie und vertrat die deutsch-nationale Richtung  
der Arbeiterbewegung.

**E. B. war Gründungsmitglied der WBG und  
bis zu seinem Tod 1918 Vorstandsmitglied.**

#### **7. Arthur Trebitsch**

**Die böse Liebe**, handschriftliche Widmung an  
Hans Strohofer 1920 13 x 23cm

Hans Strohofer (1885–1961), Maler und  
Graphiker, Schüler von Koloman Moser. Als  
freischaffender Künstler schuf er viele Portrait-,  
Blumen-, und Industriedarstellungen sowie  
Illustrationen und Briefmarken.

Arthur Trebitsch (1880-1927)

Bruder von Siegfried Trebitsch, österreichischer  
Schriftsteller und Philosoph. Trebitsch war trotz  
seiner jüdischen Herkunft glühender Antisemit.

#### **8. Christian Günthers Strophen**

Buchschmuck von Heinrich Vogeler Worpswede  
Mehrfach gestempelt: Bibliothek der Heil- und  
Pflegeanstalt „Am Steinhof“

Ausgewählt, eingeleitet und herausgegeben von Wilhelm v. Scholz, Erste Ausgabe Eugen Diederichs (Druck von W. Drugulin, Leipzig), 1902

Sechs Zwischentitelzeichnungen und Buchschmuck von Heinrich Vogeler - Worpsswede, XXVIII, 182 pp. Grau-Rosafarbener Orig.-Papp-Band mit Deckelvignette, Deckeltitel (in blau) und Rückentitel mit Goldprägung auf gedrucktem Rückenschild, gemusterten Vorsatzpapieren (blaugrün),

Johann Christian Günther (1695-1723),

Wilhelm von Scholz (1874-1969)

Heinrich Vogeler (1872 -1942)

war ein führender deutscher Maler, Grafiker und Architekt mit vielen anderen Interessen. Er gehört zur ersten Generation der Künstlerkolonie Worpsswede. Der Künstler schuf bekannte Werke im Jugendstil und ist durch seine Buchillustrationen bekannt geworden.

### 9. James D. Rothschild, Exlibris

HALM, Friedrich.

Der Sohn der Wildniß.

Dramatisches Gedicht in fünf Akten.

Wien, Gerold 1843. 8°. 2 Bll., 160 S.

HLdr. d. Zt.

Mit gestochenen Wappen- Exlibris „Baron James de Rothschild“. Das Wappen trägt die Rothschild'sche Devise "Concordia Industria Integritas".

James de Rothschild (1792-1886), stieg zum reichsten Franzosen auf, obwohl er nie französischer Staatsbürger wurde und gilt als bedeutendster Finanzmann. Als Zeichen des Erfolges und seiner Macht erwarb oder baute er zahlreiche Schlösser und Paläste. James de Rothschild galt als einer der größten Kunstsammler seiner Zeit und war auch als Philanthrop und Kunstförderer bekannt.

### 10. Mörike Lieder und Gedichte

Buchschmuck v.H. Vogeler Worpsswede  
Gestempelt: *Ausschuss zur Versendung von Liebesgaben an kriegsgefangene deutsche Akademiker, Berlin*

Der Ausschuss unter dem Vorsitz von Albert Köster (1862-1924), Professor an der Universität Leipzig, Germanist, wurde 1919 aufgelöst. „Die anfänglichen Sendungen von Lebensmitteln, Gebrauchsgegenständen und Süßwaren nahmen infolge des allgemeinen Mangels im Laufe des Krieges ab und wurden durch Literarisches ersetzt. „Die Liebesgaben und Weihnachtsgrüße sind an den Kriegsschauplätzen mit „hoher Freude“ aufgenommen worden, wie die Flut der Dankesschreiben zeigt. Besondere Beglückung riefen die literarischen Gaben hervor, verschafften diese doch etwas Ablenkung und befriedigten die geistigen Bedürfnisse.“

Tobias Prüwer, Universität Leipzig 2005)

<http://www.cultiv.net/cultranet/1128681361Universitaetsfuersorge.pdf>

### 11. Figurentafeln. Vorschrift über das Pferdewesen das k.k. Heeres II. Teil

Zu Abr.3/R Nr 1626 vom Jahre 1910-  
Normalverordnungsblatt für das k.u.k. Heer 19.  
Stück Wien 1910

18 mehrteilige Falttafeln zum Beschlag von  
Pferden, bez. auf Tafel 1: Lith in k.u.k  
Technischen Militärkomitee 1908

Markiert mit:

ÄRARISCHES EIGENTUM,  
UNVERÄUSSERLICH (aus Bestand  
ausgeschieden 20.11.2008)

## Vitrine 5

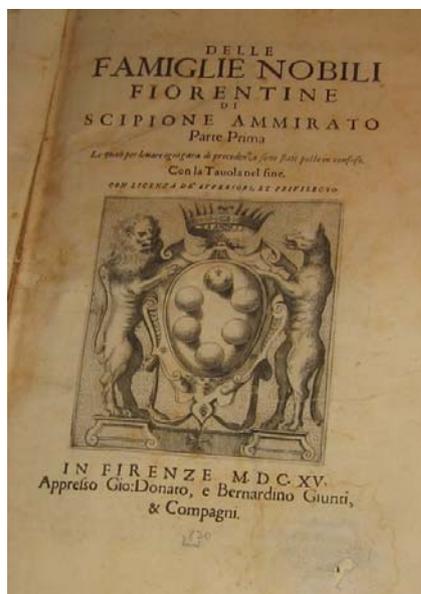
### BEDEUTENDE WERKE DES 16. und 17. JAHRHUNDERTS

#### 1. Das New Testament / So durch H. Emser sälige[n] v[er]teuscht und des Durchlewchte Hochgeborne Fuerste ...

Leyptzick : Schumann, 1529. - [24], CCCCXVI, [4], CLXXVIII, [2] Bl. Hieronymus Emser  
Herzog Georg der Bärtige von Sachsen war ein entschiedener Gegner der Lehren von Jan Hus und Martin Luther. Im Jahr 1523 ließ er in seinem Land sämtliche Lutherbibeln konfiszieren. Er gab seinem Sekretär Hieronymus Emser den Auftrag, die in Luthers Übersetzung vorkommenden „Fälschungen“ zusammenzustellen. Emser (\*1478 Ulm; † 1527 Dresden) wurde Sekretär des Herzogs Georg. Das von diesem veranlaßte Werk trug in seiner ersten Auflage den Titel: „Aus was Grund und Ursache Luthers Dolmetschung über das Neue Testament dem gemeinen Mann billig verboten worden sei“. Er glaubte, Luther nicht weniger als „1400 ketzerische Irrtümer und Lügen“ nachweisen zu können. Nach dem Tode Emsers 1527 erschienen bald neue Ausgaben in Köln und Leipzig.  
Titelblatt ergänzt

#### 2. Scipione Ammirato.

**Delle Famiglie Nobili Fiorentine** Parte prima  
Giunti & Co 1615  
Lederband der Zeit.  
Herausgegeben von Scipione Ammirato dem Jüngeren (1582-1646),  
Grosse armoriale Titelvignette, Holzschnittinitialen  
13 Falttafeln mit Stammbäumen  
43 x 28 cm, 212 pp + 10 pp Index  
Beschreibung vornehmer, führender Familien von Florenz. Das Werk war auf mehrere Bände angelegt, doch es ist nur dieser Band erschienen.



#### 3. Cosmas von Prag Chronice Bohemorum

Ecclesia decani Bohemorum libri III.  
Item: S. Adalberti episcopi Pragensis vita et martyrium.  
Wechel, Hanovie 1621

Beigefügt ist das ebenfalls von Cosmas stammende Martyrium des hl. Adalbert (983 Bischof von Prag), des Apostels der Preussen und eine Aufstellung der böhmischen Herzöge und Könige.

Cosmas von Prag (1045 – 1125), Prager Domdekan. Cosmas schrieb die erste Chronik Böhmens, die später oft fortgesetzt wurde. Der vorliegende Band ist die erste Druckausgabe des Werkes.

#### 4. Georg Caspar Erasmus Seulen-Buch Oder Gründlicher Bericht Von den Fünff Ordnungen der Architectur-Kunst: wie solche von Marco Vitruvio, Jacobo Barrozio, Hans Blumen etc. und andern vornehmen berühmten Bau-Meistern seynd zusammen getragen und in gewisse Abtheilungen verabfasset worden .

Wie auch die so genannten darzu gehörigen fünf Termes / wie nemlich dieselben nach rechter Proportion und Symmeterey sollen aufgerissen und nachgemacht werden  
Nürnberg: Joh. Hoffmann Kunst- und Buchhändler / Druck bei Johann Christoph Drechsler 1688  
4°. Gestochener Vortitel, Haupttitel in Rot und Schwarz, 52 S. Text., 52 Kupfertafeln sowie 2 gest. Zwischentitel. 3 Teile in einem Band (komplett)  
Alle Kupfer gestochen von Wilhelm Pfann.

Seltene Ausgabe des erstmals 1666 aufgelegten und häufig nachgedruckten Werks über antike Säulen. Mit insgesamt 52 Kupfertafeln, davon 42 nummeriert, und 10 ergänzenden Kupfern (so komplett), sowie den gemäß dem Bericht an den Buchbinder nach Tafel 4 und 12 eingebundenen ganzseitigen gestochenen Zwischentiteln des andern Teils.  
Neuer Halbleder-Einband  
Restauriert im Atelier Mag. Cahit Karadana (2009)

## Vitrine 6

# WIENER VERLAG

Der nur kurz (1899-1908) bestehende Wiener Verlag (anfangs: Buchhandlung Wiener Verlag L. Rosner Sep-Cto, später Wiener Verlag Wien und Leipzig) wurde ursprünglich von Oscar Friedmann, dem Bruder von Egon Friedell, gegründet und hatte trotz des kurzen Bestehens unterschiedliche Besitzverhältnisse.

Das gesamte Verlagsprogramm soll etwa 300 Titel umfassen /Landergott 90/

Unter den Werken sind Erst- und Frühausgaben zeitgenössischer und vieler später berühmter Autoren wie Musil, Schnitzler und Salten aber auch Übersetzungen. Vor allem zeichnen sich die Bände durch Einbandgestaltung und Buchschmuck im Jugendstil aus und sind damit wichtige Dokumente über Wiener Literatur und Buchkunst nach 1900.

Wien um 1900: HMWien (1964), Nrn 421 – 474  
D. Landergott: Sammlung Himmel UB Graz 1990

### 1. Oscar Wilde. Sphinx

In freier Nachdichtung von Felix Hörmann 1905. Format: 22,5 x 30,5 cm, Nr. 146/250 Exx, hs nummeriert. 20 Blatt auf Büttenpapier, unbeschnitten. Weinrot/violetten Orig. Seidenmoiree, goldgeprägte Rückenbeschriftung. Ttitel zweifarbig Kolophon in rot, großzügiger Druck nicht bei Landergott und /Wi 1900/

### 2. Hugo von Hofmannsthal. Das Märchen der 672. Nacht

1905, Kl. 8°. 123 S. und (9) S.  
Umschlag von Walter Hampel, Doppeltitel von Berthold Löffler, Rezensionen von Arthur Schnitzler 'Reigen', Salten, Auernheimer u.a. Blaues OLn. mit aufkaschierten O Umschlag, Kopfgoldschnitt  
Bibliothek moderner deutscher Autoren 2.  
Jacoby 61 b, /Wi1900/468

### 3. Carl Ewald. Die alte Stube

1900, 2 Bll., 151 SS. Umschlagzeichnung von Rudolf Jettmar. Erste deutsche Ausgabe. O Leinen, O Umschlag eingebunden, Kopfgoldschnitt nicht bei Landergott, nicht bei /Wi1900/

### 4. Paul Wertheimer. Die Frau des Raja

1906, 2 Bll., 161 SS.  
nicht bei Landergott und /Wi1900/

### 5. Felix Dörmann. Der Herr von Abadessa

1902, 8°. 103,(5) S. Gelber Orig.-Karton mit farbiger Umschlagzeichnung von Emil Orlik Erste Ausgabe. Landergott 74, Wi1900/447

### 6. Rudolf Hawel. Die Politiker

1904, Kl.-8°. 155 (1) S., 2 Bll., Illustr.-OKart. v. Ernst Juch. Erstaussgabe  
Landergott 101, nicht bei /Wi1900/468

### 7. Philipp Frey. Der Kampf der Geschlechter

1904, 109 S. 8°, Nicht beschnittene Broschur mit illustriertem Umschlag  
Landergott 79, nicht bei /Wi1900/

### 8. Maxim Gorki. Geld

1903, 98 S. Kl.-8°. Farbige illustrierter Umschlag von Leo Kober Vortitel von Berthold Löffler 1903 6-10.Tsd., OPappe  
Bibliothek berühmter Autoren Band III  
Landergott 19, nicht bei /Wi1900/

### 9. Paul Margueritte. Boheme

1905, 89 S., Erstaussgabe, Kl.8°, OKart.  
Bibliothek berühmter Autoren XXXVII  
Landergott 36, nicht bei /Wi1900/

### 10. Tschirikow. Unter Polizeiaufsicht

1905, 107 S. Kl.-8°. Farbige illustrierter Umschlag von Leopold Forstner, Vortitel von Berthold Löffler, Ln, Titel aufkaschiert, floraler Vorsatz  
Bibliothek berühmter Autoren XVIII  
Landergott 19, nicht in /Wi1900/

### 11. Michael Haberlandt. Cultur im Alltag

1900, Gesammelte Aufsätze, Wien, Wiener Verlag, Gr-8; 1 Bl., IV, 239 pp; OLn. mit Deckelvignette  
Landergott 91 (Broschur) nicht bei /Wi1900/

### 12. Bekenntnisse einer Prinzessin.

Um 1903, Roman, in Tagebuchform und Ichform erzählt, Datierung und Autor nicht angeführt, 1. Aufl., 352 S., 8°, O Halblederband  
Landergott 16, nicht bei /Wi1900/  
Felix Salten zugeschrieben, wohl mit Bezug auf Louise, Königin von Sachsen.

### 13. Marcel Barriere. Die Kunst zu verführen

1905, mit einem Vorwort von Rudolf Lothar Wiener Verlag Wien und Leipzig  
Gr-8; 1 Bl., IV, 182 pp; restaurierte schwarze Obroschur mit Titelbild, Künstler unbekannt unaufgeschnitten  
Landergott 15, nicht bei /Wi1900/

### 14. Arthur Schnitzler. Reigen

Zehn Dialoge geschrieben Winter 1896-97, 13. Auflage, Buchschmuck von Berthold Löffler  
Landergott 140  
Umschlag broschur  
Erstaussgabe siehe Vitrine 4



## Vitrine 7

# MINIATURBÜCHER

### Was?

\* Sind Bücher, deren Höhe und Breite 100mm nicht überschreiten (in USA: 76,2mm).

### Seit wann?

\* Wurden erstmals 20 Jahre nach der Gutenbergbibel (1455) gedruckt: Incipit officium Beatae Mariae Virginis. Venice: Nicolas Jenson, 1475, 89 x 70 mm.

\* Miniaturmanuskripte gibt es seit dem 5. Jahrhundert (Kölner Mani-Kodex, 45 x 35 mm).

\* Babylonische Miniatur-Terracotta-Täfelchen gibt es seit 2300 vor Christi Geburt.

### Weshalb?

\* Da leicht auf Reisen mitzunehmen.

\* Eine Herausforderung an Ihre Handwerkskunst sahen in der Herstellung von

Miniaturbüchern Setzer, Drucker und Buchbinder.

\* Weil der Mensch seit jeher nach Extremen strebt.

### Wer?

\* In Deutschland gibt es drei Sammlervereine (insgesamt ca. 300 Mitglieder).

\* In Amerika besteht die „Miniature Book Society“ (mit ca. 500 Mitgliedern).

\* Viele amerikanische Bibliotheken besitzen große Miniaturbuchsammlungen.

\* In österreichischen Bibliotheken sind Miniaturbücher Raritäten.

### Themen?

\* Literatur, Geschichte, Politik, Erotik, Medizin, Philosophie, Topographie, Reisen,

Gastronomie, Philatelie, Kunst, Lexika,

Kinderbücher, Religion, Sport und Humor.

\* Oft werden damit geheime Botschaften übermittelt.

### Bekannt Sammler?

\* Napoleon Bonaparte (besaß eine Reisebibliothek mit Miniaturbüchern).

\* Alfred Brockhaus.

\* Königin Mary von England (1867-1953).

\* Franklin D. Roosevelt (32. Präsident der USA)

\* Papst Johannes Paul II.

\* Stanley Marcus (ehemaliger CEO von Neiman Marcus, US-Nobelkaufhauskette).

### Wo?

Es gibt weltweit nur 2 Spezial-Antiquariate für Miniaturbücher:

\* Minilibris in Berlin, Deutschland.

\* Lilliput Miniature Book Oval Saloon in Tokyo, Japan.

„MINIATURBÜCHER: Nur ein Wort, aber es eröffnet eine ganze Welt, deren bloße Existenz vielen – sogar eingeschworenen Sammlern – unbekannt ist.“

(Louis Bondy)

### 1. Addresses of Abraham Lincoln.

1929, 129 S., 19 x 13 mm, Kingsport Press, Tennessee. Rotes Leder mit 3-Seiten Goldschnitt.

Diese Miniaturausgaben stellten Studenten der Ausbildungsabteilung der Kingsport Press her.

Photolithographisch verkleinert wurden sie auf einer Miehle Vertikalpresse gedruckt.

### 2. Extracts from the Autobiography of Calvin Coolidge.

1930, 129 S., 19 x 13 mm, Kingsport Press, Tennessee. Hellblaues Leder mit Goldprägung (C) und 3-Seiten Goldschnitt.

### 3. Washington: His Farewell Address.

1932, 142 S., 19 x 13 mm, Kingsport Press, Tennessee. Dunkelblaues Leder mit Goldprägung (W) und 3-Seiten Goldschnitt.

### 4. Janus, Reinhold: Miniaturbücher: Eine Miniaturgeschichte ihrer Kultur.

2001, Doppelband, 443 S., 63 x 55 mm, Aufl. 70 Stk. Exklusivausgabe für Mitglieder des Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart. Brauner Ledereinband mit Goldprägung, Rundrücken mit Goldprägung, vier Bünde, Kopf-Goldschnitt, Vorsatz marmoriert, marmorierter Schuber.

### 5. Dante, Alighieri: La Divina Commedia.

Firenze, G. Barbera, 1905, 65 x 46 mm, 458 S., Leder mit Goldprägung, 3-Seiten Rotschnitt.

G. Barbera veröffentlichte von 1898 - 1953 die „Edizione Vade Mecum“. Diese Sammlung herausragender literarischer Werke (15 verschiedene Bände), die in winziger, aber sehr klarer Type gedruckt ist, bedeutet für die Liebhaber der italienischen Literatur, dass ihre geliebten Bücher im wahrsten Sinne des Wortes „mit ihnen gehen“ konnten, wie der Titel der Reihe verheißt. Die benutzte 4½-Punkt-Diamant-Antiqua stammte von der Gießerei Flimsch in Frankfurt am Main.

### 6. Bonnoberger, Ludwig: Betbüchlein. Wien 1607.

Ein bibliographisch unbekannter Druck, (Hrsg. von Theodor Gottlieb).

Faksimile und Kommentar, Wien, 1912,

30 x 21 mm, 64 nicht nummerierte Blätter, 3-Seiten

Goldschnitt mit Schmuckprägung gemäß dem

Original, mit Silberfäden durchwirkter Seideneinband.

Vorgebunden der Kommentar (22 S.) von Theodor

Gottlieb zu dem „mikroskopischen“ Wiener Druck von

1607. Weltweit ist nur ein einziges Exemplar im

Bestand der ÖNB erhalten. Es diente als Vorlage für

die im Lichtdruck von der k. k. Graphischen Lehr- und

Versuchsanstalt hergestellte Faksimileedition. Der in

kleiner Auflage hergestellte Privatdruck war nicht im

Handel und wurde von der K. K. Hofbibliothek den

1912 in Wien versammelten Bibliophilen gewidmet.

Das tägliche Brod: Auszug aus dem die schönsten

deutschen Gebete des Mittelalters enthaltenden

„Seelengärtlein“

Druck und Verlag des Liter. Inst. v. Dr. M. Huttler in

Augsburg, 1886. 78 x 64 mm, blindgeprägter

Ledereinband mit Metallschließe, Lesebändchen,

310 S., 3-Seiten Rotschnitt mit punzierten

Goldschnitt.

**7. Dante, Alighieri: La Divina Commedia**  
56 x 40 mm, Auflage: 1000 Stück, 499 S., 3-Seiten  
Goldschnitt, Milano, Ulrico Hoepli, 1878.

Das mikroskopische Schriftbild in Miniaturbüchern, das am meisten diskutiert wurde und großes Aufsehen erregte, ist zweifelsohne die Schrift „occhio di mosca“ (Mückenaugen) dieses „Dantino“. 1850 wurde die Schrift i. A. des Mailänders Giacomo Gnocchi angefertigt. Er bat 1867 die Brüder Salmin aus Padua, sie in einer Ausgabe von Dantes Divina Commedia zu verwenden. Die zu diesem Zeitpunkt begonnene, schwierige und mühevoll Aufgabe ging unter der Leitung von Luigi Busato vorstatten und wurde elf Jahre später, am 9. Juni 1878, abgeschlossen „a gloria di Dante“.

**8. Horodisch, Abraham: Miniatur Exlibris**  
Amsterdam, Verlag der Erasmus Buchhandlung, 1966, 95 (1) S., 15 (2 Holzstiche) Text-Abbildungen, 14 Tafeln mit ganzs. Miniatur-Exlibris (davon 3 Holzstiche, 9 Radierungen), braunes Schafleder, 62 x 57 mm.  
In 200 num. Expl. bei Koch & Knüttel, Gouda, auf van Gelder-Bütten gedruckt. Druck der Radierungen bei Hans Amann, Weingarten. Mit Vorwort von Gianni Mantero, für den 14 der Miniatur Exlibris entworfen wurden. Enthält Exlibris von D. Acket, V. le Champion, A. Horodisch-Garman, G. Manzoni, W. Zwiers etc.. Erste Ausgabe. Eins von 100 num. Expl. der Vorzugsausgabe in Schafleder.

**9. Sanders, Daniel: Momentlexikon und Fremdwörterbuch.**  
Hugo Steinitz Verlag, 1896, 429 S., 52 x 36 mm.  
Miniaturlexikon in einer Jugendstil-Metallhülle. In dieselbe eine Lupe eingebaut, so dass die winzige Schrift des Lexikons lesbar ist.

**10. Reichert, Josua: Das kleinste Buch der Welt.**  
Verlag Faber und Faber Leipzig, 26 S., 2000.  
Das Bilder-ABC, ein in Leder gebundenes Blockbuch von unvorstellbarer Kleinheit, will die Möglichkeiten druck- und buchbinderischer Kunst in letzter Feinheit vor Augen führen. Josua Reichert (\*1938), der große deutsche Typographiker, stellte dafür ein geschnittenes, farbiges Alphabet zur Verfügung. Es war der Ehrgeiz des Verlages, das Buch in der Stadt zu produzieren, wo es erdacht wurde: in Leipzig. So entstand mit 2,4 x 2,9 mm das kleinste Buch der Welt im Auflagedruck.

**11. Blumenthal, Walter Hart: Formats and Foibles – A few books which might be called curious.**  
Worcester, Achille J. St. Onge, 1956, 105 S., 61 x 48 mm, Auflage: 300 Stück.  
Colophon: Three hundred copies of this book have been printed from Monotype Plantin type on Barcham Green's White Wove hand-made paper by The

Chiswick Press, London, and bound by Sangorski & Sutcliffe, London.

**12. The Marvelous Miniature Library.**  
Miniature Dictionary Publishers, 54 x 37 mm, in Ledermäppchen,  
M. Minkus, Sole Agent, 7 West 42nd Street, New York City,  
6 Bücher, (768! Seiten pro Buch), gedruckt in Frankreich.  
1) The Arabian Nights Entertainments  
2) Cervantes: The Adventures of Don Quixote de la Mancha  
3) Guy de Maupassant: Love and Other Stories  
4) The Golden Treasury of English Songs  
5) Milton: Paradise Lost  
6) Shakespeare: Hamlet and Macbeth.

**13. Uncut sheet showing text of (3 copies) Old King Cole.**  
Paisley, Scotland, Gleniffer Press, 12 S., 1 x 1 mm, Auflage: 85 Stück.  
1985 stand dieses Buch als das „Kleinste Buch der Welt“ im Guinness Buch der Rekorde.

**14. Eine Originalseite von einem Breviarium Romanum.**  
Pergament, 50 x 32 mm, wahrscheinlich aus Italien, 15tes oder 16tes Jahrhundert.  
Dieses Blatt gehörte vorher einer der wichtigsten amerikanischen Minibuch-Sammlerinnen: Doris Welsh.

**15. Weygand, James Lamar: Eastern European Papers.**  
1970, 34 S., 66 x 55 mm, Auflage: 65 Stück.  
Mit 13 vers. Proben von europäischen Toilettenpapier.

**16. Das kleinste Kochbuch der Welt.**  
Theiner, Josef: Was ißt und trinkt man in Tirol. Südtirol, 214 S., 20 x 20 mm, 1984, Auflage: 200 Stück, Ledereinband.

**17. Sanders, Daniel: Konversations-Lexikon.**  
Piccolo-Ausgabe, S. Cohn, 1896, 465 S., gedruckt in je 2 Kolumnen.  
22 x 34 mm, dunkelrotes Leinen mit goldgeprägtem Vorder-Deckel-Titel: „Lexikon. Kleinstes Buch der Welt“. In Metall-Kassette, in deren Deckel eine Lupe eingefaßt ist, umgeben von dem eingprägten Text: „Conversations-Lexicon. 175000 Worte“. Die Kassette ist mit einem kleinen Ring versehen, um ggf. an einer (Uhr-)Kette getragen werden zu können.

**18. Deutsche Lyriker.**  
In acht Bänden, in Schuber. Gedichte von Goethe, Schiller, Eichendorff, Heine, Hölderlin, Lessing, Uhland, Arnim und Brentano Werkauswahl der wichtigsten deutschen Lyriker. Cabra-Leder, 38 x 53 mm, 2.304 Seiten, Miniaturbuchverlag Leipzig, ab 1998.

**19. Koran: Miniaturausgabe des Korans in Arabisch.**

David Bryce, Glasgow, Schottland, um 1900, roter Ledereinband mit reicher Vergoldung und 3-Seiten Goldschnitt, ca. 600 S., 34 x 21 mm, in einem Metallkästchen mit eingesetztem Vergrößerungsglas. Diese Miniatur-Korane („Mushaf“) mit dem vollständigen arabischen Text wurden für Muslime, die in britischen oder französischen Regimentern dienten, als Talisman hergestellt.

**20. Koran: Miniaturausgabe des Korans in Arabisch.**

Um 1850, Perlmuttereinband mit Schließe, 38 x 31 mm.

**21. Hausbüchlein für Eheleute und Ehelustige.**

Faksimile der Ausgabe von 1856 (Olbernaue), Leipzig, Privatdruck, 1926, 64 S., roter Leineneinband, 46 x 32 mm. In kleiner Auflage bei Poeschel & Trepte in Hamburger Fraktur auf Bütteln gedruckt. Stiftdruck von G. W(itowski) und H. S(chmalfuß) für die Teilnehmer an der Jahresversammlung der Gesellschaft der Bibliophilen in Leipzig. – Ausführung: Hübel & Denck, Leipzig.

**22. Ballspende: Carnet de Bal - Ball der Stadt Wien 1910.**

Grillparzer, Franz: Des Meeres und der Liebe Wellen. Wien, Gerlach & Wiedling, 1910, 319 S., 1 Portrait (Franz Grillparzer). 62 x 48 mm, mit versilberten, durchbrochen gearbeiteten Messingschuber mit Rosenmotiven und Stadtwappen.

**23. Premstaller, Christine: Aus der Tiefe des Inneren.**

41 x 37 mm, 1994, 18 Seiten, Auflage: 150 Stück. Dies ist die 99. Ausgabe der St. Georgs Presse.

**24. Kaiser Franz Joseph: An meine Völker.**

Wien, 23. Mai 1915, auf deutsch und ungarisch. 23 x 18 mm, 31 S., in Messing-Kassette, mit 1 Portrait. Das Manifest von Kaiser Franz Joseph als seltene Berlocke (Anhänger): „Der König von Italien hat Mir den Krieg erklärt. Ein Treubruch, dergleichen die Geschichte nicht kennt, ist von dem Königreiche Italien an seinen beiden Verbündeten begangen worden. Nach einem Bündnisse von mehr als dreißigjährig. Dauer, während dessen es seinen Territorialbesitz mehren und sich zu ungeahnter Blüte entfalten konnte, hat uns Italien in der Stunde der Gefahr verlassen und ist mit fliegenden Fahnen in das Lager unserer Feinde übergegangen. ... Den Allmächtigen bitte Ich, daß er unsere Fahnen segne und unsere gerechte Sache in seine gnädige Obhut nehme.“

**25. Almanach auf das Jahr 1830.**

Carlsruhe, 19 x 13 mm, 38 S., 6 Lithographien, 3-Seiten Goldschnitt.

Bondy S. 53: „Die frühesten dieser Almanach-Bände, die zwischen 1817 und circa 1840 erschienen, werden zweifellos als Inkunabeln der Kunst der Lithographie angesehen und als solche begierig gesammelt.“

**26. Almanach auf das Jahr 1826.**

Carlsruhe, 17 x 13 mm, 38 S., 6 Lithographien, 3-Seiten Goldschnitt.

**27. Liliput-Bibliothek (Liliput-Klassiker).**

18 verschiedene Büchlein, 50 x 35 mm, 284 – 960 Seiten.

Wurden zw. 1907 und 1925 von Schmidt & Günther in Leipzig herausgegeben.

Es gibt insgesamt 33 verschiedene Titel (in Leder-, Leinen-, Kaliko- oder Pergamenteinbänden). Meist wurden sie in hervorragender typografischer und technischer Qualität in der Druckerei Oskar Brandstetter (Leipzig) hergestellt.

**28. Meibom, Johann Heinrich: De Flagrorum Usu in Re Veneria.**

London, [kein Verleger], 1770, 90 x 49 mm, 78 S.. Bondy Seite 26: „.... es ist bezeichnend, daß weder Verleger noch Drucker angegeben sind. Der gelehrte deutsche Arzt befaßt sich mit der Brauchbarkeit der Flagellation für die Medizin und den Geschlechtsverkehr.“

Die Erstauflage erschien 1619.

**29. Kennedy, John F.: Inaugural Address.**

Bela Blau, 1965, 42 x 35 mm, 47 S., Auflage: 1000 Stück (auf Papier).

Dieses hier ist eines von wenigen komplett auf Pergament gedruckt und gebundenen Exemplaren.

**30. Ladislaus - Band 3 - Ungarn Kaiserkrone.**

2009, 60 x 43 mm, nur in einem Exemplar hergestellt Oranger Ledereinband mit Lesebändchen, 100 Schilling Münze (2001) am Einband. Miniaturbuch-Einzel-Produktion der Schülerinnen und Schüler der 6S2, Gymnasium Saalfelden, Mag. Gerald Schügerl. Eigenverlag: Jonathan Neumayr, Stuhlfelden Lektorin: Selina Winkelmann, Seeboden Illustrator: Jonathan Neumayr, Stuhlfelden Kalligraph: Marco Renz, Rain am Lech Druckergehilfe: Lukas Wurdak, Ehrwald Buchbindergehilfe: Marc Büchsenmeister, St. Johann in Tirol Satz, Druck und Bindung: Buchbinderei Christian Fuchs, Saalfelden



## Vitrine 8

# LUXUSEINBÄNDE VORZUGSAUSGABEN

### 1. Wilhelm Hauff: Bild des Kaisers

45. Buch der Rupprechtspresse zu München in 150 Exemplaren im Auftrag von Heinrich Beck unter Leitung von F.H.Ehmke 1929 auf Zanders Bütten gedruckt Nr 108, OPbd 120 pp. Normale Ausgabe

### 2. Id., Wilhelm Hauff: Bild des Kaisers

45. Buch der Rupprechtspresse zu München in 150 Exemplaren im Auftrag von Heinrich Beck unter Leitung von F.H.Ehmke 1929 auf Zanders Bütten gedruckt Nr 90

Signierter Franzband in blauem Maroquin auf fünf Echten Bänden. Blind- und goldgeprägte Fileten auf Deckeln, Rücken und Innenkanten. Goldgeprägte Titelei, Presse und Erscheinungsjahr am Rücken. Innenkanten vergoldet. Kleisterpapiervorsätze und Lederfälze. Rundumschnittvergoldung. Zweifärbig gestochenes Kapital. Ledergefäster und flanellgefütteter Schuber. Goldgeprägte Meistersignatur unter dem hinteren Spiegel: W.GERLACH-BERLIN.

*Abgebildet in: S. Lustenberger/ C. Schäfer (Heinrich Heine Antiquariat) Das Buch als Gesamtkunstwerk I. Deutsche Bibliophilie 1899 - 1929. Walter Gerlach (1892 - 1982) Meister der Einbandkunst - "MdE": 150 bibliophile Drucke in signierten Meistereinbänden. 2008*

Walter Gerlach (1892-1982), deutscher Einbandkünstler, Schüler des Begründers der neueren deutschen Buchbindekunst Paul KERSTEN, Leiter der Handbindeabteilung in der Großbuchbinderei SPAMER in Leipzig, ab 1924 eigene Werkstatt in Berlin-Neukölln. Gründungsmitglied der MDE „MEISTER DER EINBANDKUNST“. Langjähriger Lehrer an der Buchbinder-Fachklasse der Innungsfachschule in Berlin

Die 57 Bände der der Rupprechtspresse (1918-1934) wurde auf verschiedenen Büttenpapier in einer in einer nummerierten Auflage von meist 150 Exx (variabel, 100 bis 300 Stk) gedruckt. Die Bände haben unterschiedliches Format (Oktav bis Royal Folio), unterschiedlichen Umfang (7 Seiten bis 411 Seiten) und wurden in einem Interimspappband ausgeliefert, wobei jeder Band ein von Ehmke individuell gestaltetes Einbandpapier aufweist.

Wenige Exemplare waren in Leder oder Pergament vom Verlag angeboten. Den Bänden im Interimseinband wurden zwei Bogen des Umschlagpapiers beigegeben, um bei privater Bindung als Vorsatz Verwendung zu finden. Als Luxusdrucke wurden Bände der Rupprechtspresse gerne aufwendig gebunden, und es sind Bände der besten zeitgenössischen Buchbinder wie Ignaz Wiemeler, Karl Ebert, Spamer, Otto Dorfner, H. Fikentscher, und vielen anderen, aber auch moderne wie von Eva Aschoff nachweisbar. Hier ein Einband von Walter Gerlach, Berlin.

*M.Cordes/ H.Tenschert: Antiquariat Tenschert: Die Rupprecht-Presse zu München 2001*

*A.Backe, H.Backe: Die Rupprechtspresse, Berliner Bibliophilenabend Berlin 2005*

### 3. Charles Paul de Kock. The damsel of the three skirts

The Frederick J. Quinby Company, Boston(1903), 4°, (12), 241. Mit zahlreichen, zum Teil handkolorierten Tafeln in verschiedenen Drucktechniken sowie vielen handkolorierten Initialen und Vignetten. Einzelband aus der St. Martin Edition of the Works of Charles Paul de Kock in fifty Volumes, limited to one hundred Numbered and Registered Sets of which this is Number 19.

EINBAND: Signierter Franzband in grünem Maroquin auf drei Bänden. Florale Deckel- und Rücken- und Innenkantenvergoldung mit bunten Lederauflagen. Goldgeprägte Rückentitelei. Marmorpapiervorsätze. Kopfschnittvergoldung. Zweifärbig gestochenes Kapital. Lesebändchen. Goldgeprägtes (Exlibris-) Monogramm: BAB Goldgeprägte Meistersignatur unter dem Vorderspiegel: THE HARCOURT BINDERY.

### 4. Briefe von Goethes Mutter.

ausgewählt und eingeleitet von Albert Köster. Insel-Verlag, Leipzig 1907

8°, XXII, 243 pp

Unsignierter Franzband in grünem Maroquin ecrasé auf fünf Echten Bänden. Prächtige florale Decken- und Innenkantenvergoldung. Goldgeprägte Rückentitelei.

Marmorpapiervorsätze. Rundumschnittvergoldung. Zweifärbig gestochenes Kapital.

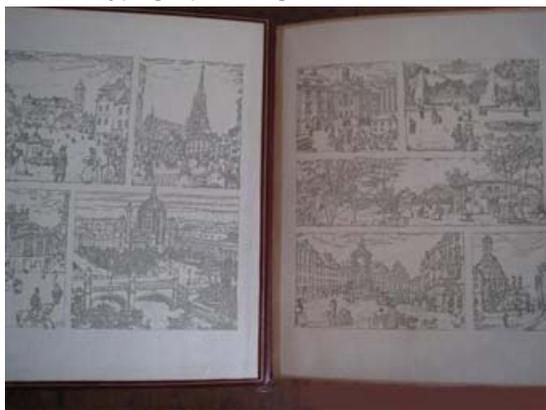
**5. Nestroy, Johann.** Zu ebener Erde und erster Stock.

Band 2 der Liebhaberausgaben der Österreichischen Staatsdruckerei Wien, Druck und Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei 1921, 4°, Vorzugsausgabe in Leder nummeriert VIII/XII, insgesamt 212 Expl. Vorsatz und Zeichnungen (zwei ganzseitig) von Oskar Laske signiert Rodenberg I, 426. Zweifarbiges Druck unter Leitung von Rudolf Junk, Einband von Karl Scheibe

**Oskar Laske (1874-1951)**, öst. Architekt, später Maler, Graphiker und Illustrator. Nach seinem Architekturstudium Akademie der bildenden Künste Wien bei Otto Wagner war er als selbstständiger Architekt, ab 1904 hauptsächlich als Maler, Graphiker und Buchillustrator tätig.

**Rudolf Junk (1880-1943)** Maler und Graphiker. Schüler von Heinrich Lefler. Mitglied des Hagenbundes, 1911 Hagenbundpräsident. 1924 bis 1943 Direktor der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt Wien. Für die Österreichische Staatsdruckerei er Banknoten, Wertpapiere, Briefmarken und Stempelmarken.

Die Österreichische Staatsdruckerei gab in den zwanziger Jahren eine Serie von signierten und nummerierten Liebhaberausgaben in kleiner Auflage mit Werken von österreichischen Dichtern wie Grillparzer und Nestroy, aber auch lebenden wie Ginzkey, Schönherr oder Schaukal u.a., heraus, die entweder rein typographisch gestaltet waren oder



Illustrationen oder Buchschmuck enthalten. Die Typographie ist meist von Rudolf Junk, Illustrationen und Buchschmuck von zeitgenössischen Künstlern wie Oskar Laske, Ferdinand Michel, Wilhelm Dachauer und Ferdinand Andri. Einige wenige römisch nummerierte Exx wurden von Karls Scheibe als Vorzugsausgabe in Leder gebunden Buchbinder Karl Scheibe (\*1899, tätig 1924-1939 in Wien 6, Marchettig. 2-6

**6. id normale Ausgabe Exemplar Nr 59**

**7. Ernst Hohenemser, Aphorismen.**

Walther C.F. Hirth, München 1918, 4°, 327. Nr. 27 von 100 Exx

EINBAND: Signierter Franzband in Maroquinmosaiktechnik auf zwei erhabenen Kapitalbünden. Goldgeprägte Rückentitelei aus Liniensatz. Am Spiegel zickzackförmig beschnittene Kleisterpapiervorsätze. Gepunzte Kopfschnittvergoldung. Zweifärbig gestochenes Kapital. Kalligraphierte Meistersignatur auf dem hinteren Spiegel: HEINRICH ENGEL 1922 (HAMBURG 1895-1954). Zusätzliche goldgeprägte Meistersignatur am Rückenfuß: HE( in Ligatur).

**8. Everyman. A morality play.**

Edited by Frank Sidgwick. Riccardi Press ( London, Philipp Lee Warner 1911. 4°. 1 nn. Bl., XIII, 36 pp., 2 nn. Bll.

Mit einfarbiger Titelillustration und 10 mont. Farbtafeln von John Henry AMSCHEWITZ. Flexibler Orig-Pergamentband mit goldgeprägtem. Rücken- und Deckeltitel, Kopfgoldschnitt und verdeckt rundum geführten Schließbändern.

Titel u. Inhaltsverzeichnis gestempelt "Geheime Staatspolizei Staatspolizeileitstelle Wien", fliegender Vorsatz gestempelt "Kulturreferat der Polizei Wien II". **Luxusdruck** Nr. 8 von nur 12 Exemplaren auf Pergament (512). - Horne S. 70; Vollmer I, 42. - Prachtvoller, breitrandiger Druck für die 'Medici Society', erschienen im selben Jahr wie Hugo v. Hofmannsthal's Bearbeitung des "Jedermann"-Stoffes. Die Illustrationen des Malers und Illustrators J.H. Amschwitz (1882-1942) erinnern an die Arbeiten von Frank Brangwyn. Die Illustrationstafeln auf Bütten montiert, die Seidenpapier-Hemdchen tragen die Illustrationstitel in Rotdruck."



## Vitrine 9

# WIENER EINBÄNDE

### 1. Ferdinand Bakala

Robert Hichens: The Garden of Allah, Two vols.  
Tauchnitz 1904 11 x 16 cm, 359, 327 pp  
Zwei geglättete Ecrase Maroquinbände mit reicher Rücken,- Stehkanten und Innenvergoldung, Vorsatz Marmorpapier Vollgoldschnitt, Signiert: FERDINAND BAKALA ERZH. KAMMERLIEFERANT WIEN IV. BELVEDEREGASSE 21.  
12 x 15 cm  
Ferdinand Bakala (1879-?)  
tätig 1908-1945 in Wien 4, Belvedereg. 21

### 2. nicht signierten Einband

Rathi Dhumaketu  
VOM GLÜCK DER SEHNSUCHT ein indisches Märchen, Deutsch von Ernst Roneau (recte Ernst Rosenbaum), Rikola Verlag Wien 1922  
17 x 30 cm zwei Ausgaben

>Autorenexemplar auf Japanpapier ohne die der Auflage von 250 Exx beigegebenen 5 Lithographien von Otei (Charles Lipka 1901 -1976) Mit Widmung „Artur Wolf in ergebener Freundschaft gewidmet von Ernst Roneau  
Halbpergamentband mit schönem Deckel- und Vorsatzpapier  
>Normale Ausgabe: Eines von 250 Exx mit 5 signierten Lithographien von Otei, Opbd

### 3. Dudesek - Zuckmayer

Einband: Karl Dudesek  
Monumentaler Halbledereinband mit vierfarbigem Rückenschild mit Goldprägung, Vorder und Rückendeckel verschiedenfarbig, gefütteter Schuber mit Lederkanten  
Stempel Dudesek am hinteren Innendeckel  
Inhalt: Selbstbiographie von Carl Zuckmayer:  
Als wärs ein Stück von mir, 61. bis 100. Tsd  
1966

### 4. Dudesek - Wickram

Einband: Karl Dudesek  
Aufwendig handgefertigter Halbpergamentband auf 6 falschen Bänden, mit handumstochenem Kapital, Deckelbezug und montiertem Rückenschildchen aus Holzmaser-Papier, goldgeprägter Rückentitel und Kopfgoldschnitt; farbig ill.  
Original-Schutzumschlag in Beibindung.  
Inhalt. Das Rollwagenbüchlein. Ein neues, vorher unerhörtes Büchlein, darin viele gute Schwänke und Historien enthalten sind, „zu einer

Kurzweil an den Tag gebracht und zusammengelesen, Anno 1555...(Nach den ältesten Drucken in die Sprache unserer Zeit gebracht und erläutert von Gerhard STEINER). (Berlin, Eulenspiegel Vlg. 1957). 8°. 1 w. Bl., 278(4) S. Textabbildungen von Werner Klemke.  
Karl Dudesek (1910-1996), tätig 1961-1983 in Wien 4, Belvedereg. 40, machte zunächst eine Lehre für Bucheinbandkunst und setzte seine Studien dann an der staatlichen graphischen Schule in Prag mit Schwerpunkt auf Einbandgestaltung fort. 1934 gründete er sein erstes Atelier. Seit 1958 lebte er in Wien, wo er von 1964-1975 an der Hochschule für Angewandte Kunst unterrichtete- Nach dem Ende der "Wiener Werkstätte" waren Karl Dudesek und Peter Grünauer die einzigen österr. Einbandkünstler von internationalem Rang im 20. Jahrhundert.  
Karl Dudesek: E.K. Dudesek Bucheinbände 1926-1983, Bibliothek des MAK 1983  
Karl Dudesek: Bucheinbände. HS für angewandte Kunst 1991

### 5. Rollinger-Neutra

Wilhelm Neutra. Ein Märchen von Lust und Qual. Schweinsleder, Blindprägung am Deckel, drei falsche Bünde, Kopfblauschnitt  
Franz Rollinger Wien, 16x18 cm oJ, 31 pp  
Einhundert Exx. direkt vom Stein in Blau mit Initialen in Gold auf Bütten gedruckt und in der Kunstwerkstätte handgebunden. Dies ist Nr 86

Wilhelm Neutra war Vorstand der Nervenabteilung im Spital in Baden bei Wien und Autor von medizinischen Fachbüchern wie: Seelenmechanik und Hysterie (Psychodystaxie)- Vorlesungen über allgemeine und medizinisch angewandte Lustenergetik (Psychosynthese), Leipzig 1920  
Buchbinder Franz Rollinger, \*1863, tätig in Wien 12, Niederhofstraße 37-39

### 6. Albert Günther

F.M.Haberditzl: Galerie des 19.Jahrhunderts  
1924 Kunstverlag Anton Schroll & Co in Wien  
Geglätteter brauner Ecraséband mit Goldaufdruck auf Deckel und Rücken und Vollgoldschnitt, Signiert A. Günther Wien,  
Günther arbeitete häufig für den Schroll-Verlag und stellte Autorenexemplare in Luxusbindung her, wohl Unikat  
Albert Günther Partner von Franz Rollinger,, dann selbständig  
Zwei Einbände von Günther abgebildet in: A.S Levetus, The Art of the book in Austria, in: Ch.Holme,

Ed. *The Art of the book, Special number of The Studio* MCMXIV p.213

Weitere Einbände von Günther: siehe Vitrine 11

### 7. Klein, Graben

Prachtvoller Einband Kalbsleder auf echten Bänden mit drei verschiedenen Designs verso, recto und am Rücken. verso florale Blindprägung auf dunkelbraun, recto ornamentale filigrane Plattenvergoldung auf unterschiedlichen Brauntönen, Vollgoldschnitt, Stehkantenvergoldung, Innenkanten mit Blindprägung Moireevorsätze, signiert hinterer Spiegel in Gold: Klein Wien Graben.

Inhalt belanglos: Madonna im Schlafcoupee 1926

Ähnliches Exemplar: Rilke Erste Gedichte 1923 Katalog Insel Sammlung Ingo Nebehay Zisska & Kistner Nr. 1913

### 8. Tagebuch um 1930

Brauner Schweinslederband mit fünffacher Umrahmung in Blindprägung und Rückenbeschriftung, Kapitalband aus Leder, Verschlussband, blindgeprägtes ornamentales Monogramm am Deckel Vollgoldschnitt, handschriftliche Eintragungen etwa ein Viertel der Seiten datiert 1936 bis 1941, Rest leere Seiten

### 9. Baumbach Lechner

rot Ld 10 x 15 cm

Zlatorog, eine Alpensage von Rudolf Baumbach, Liebeskind Leipzig 1884 11.Tsd

### 10. Baumbach HLd Lechner

Lieder eines fahrenden Gesellen von Rudolf Baumbach, Liebeskind Leipzig 1882, vierte Auflage.

Die Werke von Baumbach erschienen in großer Auflage und waren meist einheitlich in Leinen mit Goldprägung in Dentellen gebunden, seltener im gleichen Dekor in Leder.

Hier ein Dentelleneinband in rotem Leder mit ligierten Initialen des Buchbinders in Oval am Deckel und Signatur R.LECHNER am Rücken und ein Halbledereinband mit falschen Bänden, am Rücken mit zwei Schildern und Goldprägung und unten signiert R.Lechner Wien

Der Bereich Buchbinderei ist für die Firma R.Lechner nicht nachweisbar, diese Bände wohl für „Lechners Salonbibliothek“ hergestellt <http://www.zeno.org>

### 11. Walter Bordereux

Reineke Fuchs, Band 8/9 Gerlachs Jugendbücherei, Grünes Leder auf 5 Bänden mit Goldprägung, Goldschnitt Signiert mit Blindstempel am hinteren Innenspiegel unten Walter Bordereux Wien XIX Walter Bordereux \*1902, tätig ab 1926 in Wien 19, Döblinger-Hauptstr. 2



## Rahmen 1, 2 Flugschriften und Bilder 1848 Rahmen net 123x 80 und 110x 73 cm

Nicht nur auf Grund mangelnder Bildung, auch auf Grund mangelnder Pressefreiheit war die Verbreitung von Zeitungen bis 1848 äußerst gering, wobei „Zeitung“ im 17. Jh. die Bedeutung von „Nachricht“ hatte.

Die Obrigkeit brachte daher der Bevölkerung ihre Informationen und Anweisungen mittels „Kundmachungen“ oder „Proklamationen“ zur Kenntnis, die verteilt, affiziert, oder öffentlich vorgelesen wurden.

Besonders das Revolutionsjahr 1848 brachte eine Flut solcher Einblattdrucke von der Regierung.

Nach Ausbruch der Revolution im März 1848 und der damit verbundenen Abschaffung der Zensur konnte dieses Mittel allgemein genutzt werden und es entstanden viele Flugschriften und Flugblätter auch von den Gegnern der Regierung

Die hier gezeigten Blätter und zwei Graphiken stammen fast ausschließlich aus einer wohl umfassenden und daher sehr umfangreichen Wiener Privatsammlung und können nur einen kleinen Einblick in die damals herrschende Situation im Jahr 1848 geben.

Das früheste Blatt datiert vom 15. März 1848: Kaiser [Ferdinand I.](#) verspricht die Abschaffung der Zensur.



## Vitrine 11

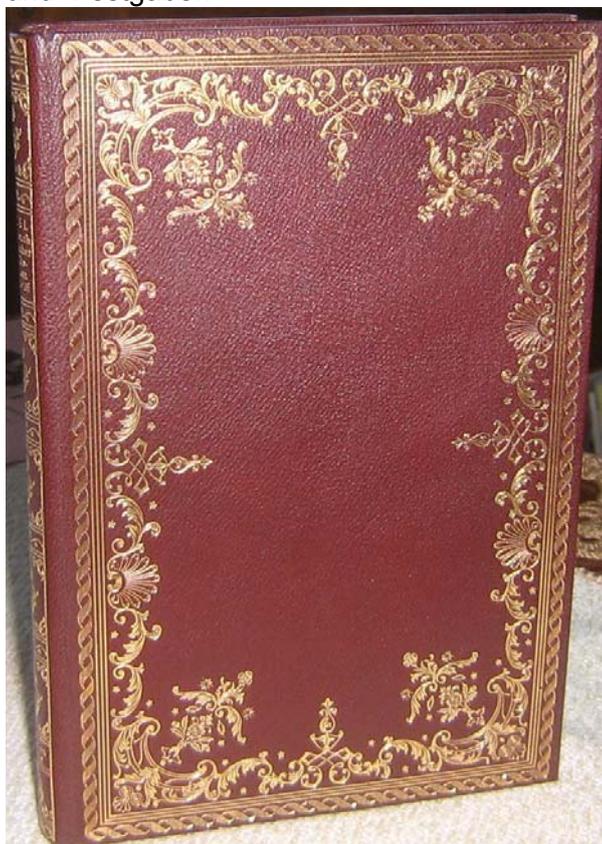
# BIBLIOPHILE GESELLSCHAFTEN: JAHRESGABEN UND SPENDEN

1. Jahrbuch deutscher Bibliophilen und  
Literaturfreunde, früher Deutscher Bibliophilen  
Kalender

Herausgegeben von Hans Feigl

- XXI/XXII Jg 1937 VA in OLeeder und auf  
dickem Papier gedruckt

Ausgabe zum 25. Bestehen der WBG mit  
Beiträgen von Max Mell, Michael Maria  
Rabenlechner, Otto Erich Deutsch, Josef  
Weinheber u.a. sowie über Veröffentlichungen  
und Festgaben



2. Jahrbuch deutscher Bibliophilen und  
Literaturfreunde, früher Deutscher Bibliophilen  
Kalender

XXI/XXII Jg 1937 Normale Ausgabe

3. Jahrbuch Deutscher Bibliophilen 12/13 Jahr-  
gang 1925/1926 16 x 24 cm Maschinbütten  
Handgemachter Maroquineinband mit reicher  
Stempelvergoldung am Deckel und Rücken-  
vergoldung (aus dem Besitz von Hans Feigl)

Der Schriftsteller Hans Feigl war anfangs  
stellvertretender-, dann erster Vorsitzender der

Wiener Bibliophilengesellschaft, Er war seit der  
ersten Ausgabe des Deutscher Bibliophilen  
Kalenders dessen Herausgeber

## Einige Jahresgaben der Wiener Bibliophilengesellschaft

Jahresgabe 1948

Johann Wolfgang von Goethe

### Der Zauberflöte Zweiter Teil

Fragment

Gedruckt im Schulbetrieb der Graphischen Lehr-  
und Versuchsanstalt aus der Garamond Antiqua  
in 200 Exemplaren

59 pp

Jahresgabe 1928

Anton Wildgans

### Die Sonette an Ead

Gedruckt auf Zanders Papier Johann Wilhelm in  
Sonderdruck Antiqua mit roten Initialen

450 Exemplare handsigniert Anton Wildgans

Provisorischer Einband, unaufgeschnitten

Jahresgabe 1914

Marie Ebner- Eschenbach

### Die Poesie des Unbewussten

k.k. Graphische Lehr- und Versuchsanstalt

Druck in beige und schwarz auf Van Gelder

Unbeschnitten

Titelradierung von Ludwig Michalek

Leinenband mit Schwarzprägung

Jahresgabe 1952

Hermine Cloeter

### Johann Thomas Trattner

Halbpergament mit Goldprägung am Titel

Einband Herrmann Scheibe

200 nummerierte Exemplare

Jahresgabe 1944 und 1945

### Solphide das See- Fräulein

Zauberspiel mit Gesang von Therese Krones  
Erstdruck

Anhang: M.M. Rabenlechner Therese Krones  
und ihre dramatischen Arbeiten

200 handnummerierte Exemplare, Handeinband  
von Albert Günther Wien

Wien 1947

Jahresgabe 1957

**Briefwechsel zwischen Ferdinand von Saar und Marie Ebner- Eschenbach**

Herausgegeben von Heinz Kindermann  
220 handnummerierte Exemplare,  
Halbpergament Handeinband von Albert Günther  
Wien  
Jahresgabe 1944 und 1945

Jahresgabe 1993

Bodo Hell, Martin Lachmair

**In allen Strophen geläufig**

333 handnummerierte Exemplare, signiert von  
Hell und Lachmair

Jahresgabe 1996

Robert Schneider

**Gegengebet**

Vorzugsausgabe: 200 handnummerierte  
Exemplare mit 2 signierten Graphiken von  
Patricia Karg

Jahresgabe 1999

**Lieder hoher Minne**

**Zweiter Wiener Einblattdruck**

Faksimileausgabe

Wien 1922

Übertragen von Alexander Lernet- Holenia  
Handschrift von Karl Dratva im Inkunabelstil

Beilage: Roman Rocek: **Qualitätsarbeit der Wiener Werkstätte**, mit Abbildungen von acht

Einbänden von Julius Dratva

300 handnummerierte Exemplare

Alexander Lernet- Holenia (1897-1976),

österreichischer Schriftsteller

Julius Dratva (1875 –1948) bedeutender Wiener

Buchbinder. Seine Söhne Franz, Karl und Julius

Karl erlernen ebenfalls das Buchbinderhandwerk

Jahresgabe 1989

norbert conrad kaser

**Lokalteil fuer maria-theres, Gedichte**

300 handnummerierte Exemplare mit 2  
signierten handsignierten und nummerierten  
Radierungen (Alter Rabe im Winter, Der  
Wanderer) von Paul Flora

Norbert Conrad Kaser (1957 -1978), Erstdruck

Paul Flora **Paul Flora** (\*1922 Südtirol; † 2009

Innsbruck) war ein bedeutender österreichischer  
Zeichner, Karikaturist, Grafiker und Illustrator.

**Bibliographie der Spenden zur Tagung der  
Gesellschaft der Bibliophilen  
Wien 1928**

Bücherschatulle, Spende von Oskar Löwit, mit  
einem Doppeltondruck: Prunksaal der National-  
bibliothek (350 Exx) zusammen mit anderen  
Spenden

Bei Treffen von Bibliophilen Gesellschaften war  
es in früher üblich, den Teilnehmern Bücher als  
Geschenke zu überreichen, die von Mitgliedern  
zur Verfügung gestellt wurden. Diese  
Geschenke waren Privatdrucke, die in einer  
kleinen Anzahl hergestellt wurden,  
Sonderdrucke, Graphiken oder eben eine  
Schatulle

Die Auswahl zeigt einige Spenden zur Tagung  
1928

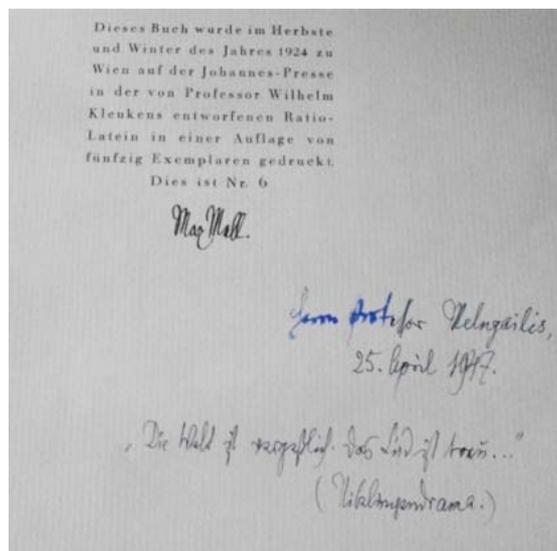
## Vitrine 12 WIDMUNGEN

### 1. Max Mell

Ein altes deutsches Weihnachtsspiel  
Eines von 50 Exx, Johannespresse Wien,  
signiert von Max Mell und handschriftlich gewidmet  
Prof Melngailis

Max Mell (1882-1971)  
österreichischer Dichter, schrieb Lyrik, Erzählungen  
und Theaterstücke

Emilis Jūlis Melngailis (1874-1954)  
lettischer Komponist, studierte bei Nikolai Rimski-  
Korsakow, lebte in St. Petersburg, als Sprachlehrer in  
Taschkent und dann als Chorleiter in Riga. Er  
komponierte sinfonische Dichtungen, kammer-  
musikalische Werke, Klavierstücke, Lieder und  
Volkslieder.



### 2. Faksimile Kaiser Maximilians I. Gebetbuch.

Mit Zeichnungen von Albrecht Dürer und anderen  
Künstlern. 1907

Das Gebetbuch Kaiser Maximilians I. wurde 1515 von  
Johann Schönsperger in Augsburg in wenigen Exem-  
plaren auf Pergament gedruckt. Ein Exemplar davon  
wurde von führenden Künstlern der Zeit wie Hans  
Baldung, Hans Burgkmair, Lucas Cranach d. Ä. und  
Albrecht Dürer mit Randzeichnungen versehen.  
Dieses Buch wird zum einen Teil (mit den  
Zeichnungen Dürers und Cranachs) in München  
aufbewahrt; der andere Teil mit den Zeichnungen von  
Baldung, Burgkmair und weiteren Künstlern befindet  
sich in Besançon.

1907 wurde ein Faksimiledruck dieses Exemplars in  
der Kunstanstalt Albert Berger in Wien in 350  
nummerierten Exemplaren hergestellt,

herausgegeben von Karl Giehlow (1863-1913), Autor  
des Buches: Forschungen über die  
Entstehungsgeschichte des Gebetbuchs Kaiser  
Maximilians (1898).

Die hier gezeigten Blätter sind wohl Überdrucke und  
meist Blätter von Dürer, der mit 50 Seiten auch einen  
großen Anteil an den Illustrationen hat.

Das vorliegende Konvolut hat der Drucker Albert  
Berger Herrn Dr. Karl Kobald persönlich gewidmet.  
Albert Berger war in Wien 1887-1931 als Drucker  
tätig. Berger war Betreiber der wichtigen lithographi-  
schen Anstalt Wiens; bei ihm wurden fast alle  
Secessions-Plakate gedruckt, die von Künstlern wie  
Gustav Klimt, Joseph Maria Olbrich, Alfred Roller,  
Kolo Moser, Maximilian Kurzweil und vielen anderen  
gestaltet sind. Im Jahr 1919 ging das Unternehmen in  
die SECESSION GRAPHISCHE KUNSTANSTALT  
GES.M.B.H. über, Berger fungierte nun als  
Geschäftsführer

Karl Kobald (1876-1957)  
Musikhistoriker, Autor, Jurist, Professor, Lyriker und  
Erzähler. Monographien über Schubert, Beethoven,  
Haydn, Bruckner, Johann Strauß, Alt Wiener Mu-  
sikstätten

### 3. Richard Schaukal

Bessres nicht als Bücher kann es geben  
Denn die Bücher sind mein bessres Leben  
handschriftliche Widmung von Richard (Schaukal) an  
seine Frau Fanny 9.3.1921  
(Rückerts Gedichte, 19. Auflage 1976)

Richard (von) Schaukal (1874-1942)  
Dr.iur, Beamter, zuletzt Ministerialrat, verheiratet mit  
Fanny Hückel, österreichischer Dichter. Schaukal  
schrieb in ihm verschenkte Bücher gerne  
Widmungen.

## Vitrine 13 LANDESKUNDE

### **Eduard Sueß: Der Boden der Stadt Wien nach seiner Bildungsweise, Beschaffenheit und seinen Beziehungen zum bürgerlichen Leben.**

Wien 1862.

21 Holzschnitte und eine geologische Karte

Das Buch stellte einer der ersten Darstellungen der geologischen Verhältnisse von Wien dar. beinhaltet auch die alten Bach – und Flussläufe der Stadt und schließt die zu seiner Zeit noch sichtbaren Stellungen der türkischen Belagerer von 1683 mit ein. Daher kann Eduard Sueß als Pionier der Stadtgeologie, eines modernen angewandten Faches, angesehen werden.

Eduard Sueß (Suess) (1831-1914)

Geologe und Politiker, studierte in Wien und Prag ohne Doktorat 1852-1862 Kustos am Hof-Mineralien-Cabinet in Wien [heute NHM Wien], ab 1857 lehrte er an der Universität Wien Geologie und Paläontologie, war der erste Inhaber einer Lehrkanzel für Geologie in Österreich. 1863 Mitglied des Wiener Gemeinderates. Hier betrieb er die Errichtung der Ersten Wiener Hochquellenwasserleitung und die Donau-regulierung. 1870 wurde er Mitglied zum Niederösterreichischen Landtag, 1870-1872 war er Mitglied des Abgeordnetenhauses (Reichsrat). 1898-1911 war Sueß Präsident der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Von globaler Bedeutung wurde sein Enkel Hans E. Suess (1909–1993). Der nach ihm benannte Suess-Effekt beschreibt den Einfluss der Industrialisierung auf den <sup>14</sup>C-Gehalt der Atmosphäre, der bei der Datierung mit <sup>14</sup>C berücksichtigt werden muss.

### **Schultes, Josef August. Reise auf den Glockner. An Kärnthens, Salzburgs und Tyrols Grenze.**

Wien: Degen, 1804.

a) 1. Teil: 549 S

b) 2. Teil: 366 S.: mit gest. Frontispiz: „Der Glockner von der Salmhöhe“ und Karte der südlichen und süd-östlichen Gegend um den Glockner. Nach Peter Anichs und Huber's Karte von Tyrol, Pt. X, verbessert

c) 2. Teil: 366 S.: zweites Ex. Halbleder

Die Erstbesteigung des Mont Blanc 1786 bewog Fürstbischof Franz Xaver Graf von Salm-Reifferscheid (1749 – 1822), die Erstbesteigung des Großglockners zu organisieren. Im August 1799 brachen dann 30 Personen mit Reit- und Packpferden von Heiligenblut auf. Die erste Expedition scheiterte an schweren Schneefällen. Am 26. Juli 1800 machte sich die zweite Expedition in Heiligenblut auf den Weg: 62 Personen, darunter 12

„Honoratioren“ (Salm und seine Wissenschaftler). Dank günstigem Wetter erreichten fast alle „Honoratioren“ binnen zwei Tagen die Adlersruhe (3.434 m) und fünf Mann bezwangen tatsächlich den Großglockner und setzten dort ein Gipfelkreuz. Der Dritten Salm-Expedition folgte im Herbst 1802 eine 21-köpfige Schar den Spuren der Bahnbrecher. Graf Apponyi, Dr. Klinger, von Strauch und ein französischer Diener stiegen bis zur Großglocknerspitze auf. Dr. J. Schultes berichtet davon ausführlich in seiner 1804 seiner vierbändigen „Reise auf den Glockner“, die auch die Berichte der Erstbesteigung enthält. Er selbst erreichte nur den Kleinglockner. Der Arzt und Naturforscher Joseph August Schultes (\*1773 Wien, + 1831 Landshut) verließ 1808 aus politischen Gründen Österreich. In Landshut wurde er Professor. Autor von zahlreiche Bücher über Reisen und Pflanzen.

### **Ida Pfeiffer: Visit the Holy Land, Egypt, and Italy** Translated by H.W. Dulcken London 1852

Ida Pfeiffer (\*1797,+1858 Wien) verbrachte den letzten Abschnitt ihres Lebens als Weltreisende und war eine erfolgreiche Reiseschriftstellerin. Damit war sie als Frau in der Zeit des Biedermeier eine viel beachtete Ausnahmeerscheinung. Auf ihren ausgedehnten Fahrten legte sie insgesamt 240.000 km zur See und 32.000 km auf vier Kontinenten zurück. Sie schrieb darüber 13 Bücher, die in sieben Sprachen übersetzt wurden.

### **Peter ROSEGGER, F. PICHLER, A. v. RAUSCHENFELS**

#### **Wanderungen durch Steiermark und Kärnten**

Peter K. Rosegger: Steiermark

Fritz PICHLER, A. v. RAUSCHENFELS: Kärnten

Band 3 von 5 Bänden: Unser Vaterland. Stuttgart, um 1879

In Wort und Bild. 242 S. mit vielen, teils ganzseitigen. Holzstich-Illustrationen von. Püttner. Kirchner, v. Pausinger, Schmid, Willroider u.a., Prachtausgabe, Folio, Nebehay-W.758

Erste Ausgabe mit der Schilderung der Steiermark von Peter Rosegger (130 Seiten) und dem Kärnten-Artikel von Rauschenfels und Pichl.

Privater Ledereinband mit Goldprägung mit monumental Initialen AC ligiert am Deckel, Stehkanten- und Innenkantenvergoldung, punzierter Vollgoldschnitt mit Eichenlaubdekor, Vorsatz: handgemachtes Kleisterpapier mit stilisiertem Blumendekor

Wohl Meisterstück eines Buchbinders, nicht signiert

Vitrine 14

## GRAFIK UND BUCHSCHMUCK

**Rudolf Junk**

**Johann Wolfgang von Goethe  
Sechzehn kleine Lieder**

Festgabe der Wiener Graphischen Lehr- und  
Versuchsanstalt 1932

Blockbuch, Schrift und Buchschmuck von Rudolf  
Junk, von Junk signiert.

Die 1923 fertiggestellten Holzschnittplatten  
wurden zum Goethejahr 1932 in kleiner Auflage  
herausgegeben

**Oskar Kokoschka: Der schmale Weg**

In Erdegeist Illustrierte Halbmonatsschrift  
Jahrgang III VI Heft p.175

Entstanden zeitgleich mit: Die träumenden  
Knaben 1908.

Abgebildet in:

DU Kulturelle Monatszeitschrift: Wien 1900 -1918  
April 1963 p.36 :„Eine in der Literatur bisher un-  
bekannte Zeichnung von OK aus Erdegeist 1908“.

F.Welz: Kokoschka, Frühe Druckgraphik Salzburg  
1977p.11 „Photolitho“

**Oskar Kokoschka- Albert Ehrenstein:  
Tubutsch**

Mit 12 Zeichnungen von O.Kokoschka  
Jahoda und Siegel Wien & Leipzig 1911  
Erste Auflage

**Oskar Kokoschka- Albert Ehrenstein:  
Tubutsch**

**Mit 12 Zeichnungen von O.Kokoschka**  
Inselbücherei 261 1-10.Tsd Leipzig 1919

Oskar Kokoschka (1886-1980), österreichischer  
Maler, Grafiker und Schriftsteller des  
Expressionismus.

**Maria Lagorio, 12 Zeichnungen**

**Litografien**, 1922, Nummer 98n von hundert  
nummerierten Exemplaren Verlag-Trirema Berlin,  
Hochformat, 23,5 x 18,5 cm

Maria Alexandrovna Lagorio (IsceleNova) (\* 1893  
Warschau, + 1979 ) Malerin, Grafikerin,  
Illustratorin, Buchillustratorin)

**Max Fröhlich- Paul Remer**

**Das Ährenfeld**

Schuster und Löffler, Berlin und Leipzig, Ostern  
1904, Schrift und Schmuck von Max Fröhlich,  
gedruckt bei A. Geydel und Co., Berlin, im  
Frühjahr 1904, Querformat, 15,5 x 22 cm,  
Auflage nicht bekannt, es könnte sich um das 3.  
Exemplar handeln, am Vorsatz III E

**AXL LESKOSCHEK UND SEINE  
BUCHGRAFIK**

Mit Bibliographie, 1 Originalholzschnitt und 20  
Originallinolschnitten

Edition Graphischer Zirkel Wien 1998

Axl Leskoschek (\* 1889 Graz + 1976 Wien) , Ma-  
ler, Grafiker und Illustrator

**Robert Hammerstiel- Erich Fitzbauer**

**TÄGLICH IST ALLERSEELEN**

**Erich Fitzbauer Gedichte**

Mit 8 signierten Originalholzschnitten von Ed.  
Graphischer Zirkel Wien 1988

Robert Hammerstiel (\*1933 in Werschetz, Banat)  
österreichischer Maler, Grafiker und  
Holzschneider.

Erich Fitzbauer ( \*1927 Wien) österreichischer  
Maler, Graphiker, Illustrator, Schriftsteller,  
Verleger, Drucker



## Vitrine 15 KINDERBÜCHER

### 1. Biene Maja

Illustrationen von Ida Berisch, signiert W. Bonsels  
Verlag Carl KONEGEN, Wien, um 1920. 15 farbige  
Lithographien ohne Text und weitere Angaben, Heller  
643

Ida Berisch(1898-1938?)  
Illustratorin und Schriftkünstlerin

Waldemar Bonsels (1880-1952)  
war in den 1920er Jahren ein erfolgreicher deutscher  
Schriftsteller. Die Biene Maja und ihre Abenteuer  
(erschieden 1912) wurde in über 40 Sprachen  
übersetzt

Der Verlag Carl Konegen, Wien verlegte u.a. ab 1910  
die erfolgreiche Reihe: Konegens Kinderbücher,  
später in Sesam Bücher übergegangen

### 2. Wiener Kindergraphik

**Arpad Weixlgärtner: Arbeiten von Schülern  
der von Professor Franz Cizek geleiteten  
Jugendklasse an der Wiener Kunstgewerbe-  
schule**

Sonderdruck aus den „Graphischen Künsten“  
Gesellschaft für Vervielfältigende Kunst Wien,  
1922.

„Die Blätter sind von Knaben und Mädchen im  
Alter von sieben bis fünfzehn Jahren geschaffen  
worden. Es sind meistens Linolschnitte. Ein paar

Arbeiten konnten von den Originalplatten  
gedruckt werden. Mit Arbeiten von Willy  
Obransky, Hellmut Stanzel, Gisi Vichon, Franz  
Probst, Hella Klaunzner, Franz Seehofer, Hans  
Cech, Ine Probst, Mäda Primavesi, Alfred  
Schilder, Gretl Hanus, Walter Barwig, Gertraud  
Brausewetter, Hans Cornaro, Christl  
Weissenberg, Emmerich Haas.

Cizek, Franz (1865-1946)  
Maler und Kunstpädagoge. 1906  
Kunstgewerbeschule und Ernennung zum  
Professor 1910, Sonderkurs für Jugendkunst.  
Cizek nahm starken Einfluss auf die Entwicklung  
der Kunsterziehung  
Lit: W. Rochowanski, Die Wiener Jugendkunst,  
1946;  
F. Cizek, Pionier der Kunsterziehung, Katalog  
1985 Historisches Museum der Stadt Wien



GRETEL HANUS, MUTTER MIT KIND / ORIGINALHOLZSCHNITT



INE PROBST, KIND / ORIGINALHOLZSCHNITT

### 3. Jugendrotkreuzhefte

#### 4. Kinderkunst: Paunzi

1916, Bilderbibel von Paunzi  
Broschüre 17 Seiten und 2 Seiten Umschlag  
beschrieben und mit Aquarellen zur Bibel  
Unikat



#### 5. Gerlachs Jugendbücherei, seltenster Band

Band 34: Andersen Norbertine Bresslern-Roth:  
1 Ex und Foto von 4 Exx, nicht bei Hug  
Seltenster Band dieser Reihe. besonders selten in  
Leineneinband  
Im Besitz von Mitgliedern der WBG sind wohl 10 Exx  
dieses Bandes, davon einige in Leineneinband

**Norbertine Bresslern-Roth** ( 1891 - 1978 Graz)  
bedeutende [österreichische Malerin](#) und  
Graphikerin, besonders bekannt als  
Tierdarstellerin.

#### 6. Glassbrenner, Adolf

1913, Die Insel Marzipan, ein Kindermärchen mit  
Illustrationen von Theodor Hosemann, 4. Auflage,  
Rütten & Loening, 40 S.

Adolf Glaßbrenner (1810-1876)  
deutscher Humorist und Satiriker, „Erfinder der  
querköpfig -verschmitzten Type, der Protokollant des  
biedermeierlichen Berlin, gar der Vater des Berliner  
Witzes. Berühmtestes Werk Schriftenreihe Berlin wie  
es ist und – trinkt unter dem Pseudonym „Brennglas  
1832 bis 1850, 32 Hefte

Theodor Hosemann (1807-1875), Kunstmaler,  
Zeichner, Illustrator, Karikaturist,  
Genremaler und Lithograf, 1857 Professor Berliner  
Akademie der Künste. Als Zeichenlehrer der Kinder  
des Generalintendanten der Königlichen Schauspiele,  
später der Museen in Berlin, Karl Graf von Brühl, fand  
er Zugang zu den höchsten Kreisen der Stadt. In  
seiner Bilderwelt fand allerdings das Berliner  
Kleinbürgertum weit mehr Beachtung. In den Jahren  
von 1834 bis 1852 arbeitete er mit Adolf Glaßbrenner  
zusammen, dessen Schriften zum größten Teil von  
Hosemann illustriert wurden (darunter vor allem die  
Reihe: "Berlin wie es ist und - trinkt") ernannt und dort  
1860 zum Mitglied berufen.

Dieses Kinderbuch enthält Geschichten in Versform,  
die in fünf Abende gegliedert sind. Offenbar war es  
zum Vorlesen vor dem Schlafengehen für Kinder  
bestimmt

Nicht bei Hug

## Vitrine 16

### VIENNENSIA UND AUSTRIACA

#### **Leo Smolle: Charles Sealsfield.**

Biographisches- literarisches Charakterbild Wien 1875  
Nicht zitiert bei Grabovszki 2005

Erst nach seinem Tod wurde der wirklicher Name von Charles Sealsfield bekannt. Leo Smolle war wohl der erste, der mit dieser Schrift die wahre Identität des bekannten amerikanischen Dichters Charles Sealsfield aufdeckte. Charles Sealsfield war eigentlich: Carl Postl, (1793 bei Znaim-1864 Solothurn (Schweiz)), Erzähler und Journalist. Postl wurde Mitglied des Kreuzherrenordens in Prag, 1814 Priesterweihe, 1816 Sekretär des Großmeisters. 1823 Flucht in die USA und wurde unter dem Namen Charles Sealsfield amerikanischer Bürger. Sealsfield beschrieb als erster deutschsprachiger Autor in seinen Romanen vor dem Hintergrund abenteuerlicher Handlung die heranwachsende amerikanische Nation. Bekannte Werke sind „Austria as it is, or sketches of continental courts, by an eye-witness“ 1828 anonym in London erschienen, eine kritische Abrechnung mit dem Regime Metternich, in Österreich verboten. 1829 erschien sein erster Roman: Tokeah; or the White Rose ( Philadelphia; London). Weitere Werke: "Das Cajütenbuch, oder Nationale Charakteristiken" (2 Bände, 1841).  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Charles\\_Sealsfield](http://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Sealsfield)

#### **Anton Mayer: Wiens Buchdruckergeschichte 1482 bis 1882, 2 Bände**

Erste Ausgabe des wichtigen Quellenwerkes besonders zur Geschichte der frühen Offizinen Wien's. Anton Mayer, Herausgeber der „Blätter für Landeskunde in Niederösterreich“, Kustos des NÖ Landes-Archives und der Bibliothek und Korrespondent am nachmaligen Denkmalamt noch heute ist das Werk eine bibliographische Fundgrube.

#### **Barockgebetbuch in Schuber um 1750**

Christliche Tages = Zeit In Auferbaulichen feinen Bildern Zu Morgen, Messe, Reise und Abend, Mit Geistreichen Gebethern entworfen von dem Ehrwürdigen P. Sebastian Sailer Chorherrn von Praemonstrat Capitularen des Reichs Gottehauses Marchtall, unter Röm Kaiserl. Majest Privilegio von Godefried Bernhard Göz Kaiserlichen Hof = Kunstmaler, und Kupferstecher in Augsburg herfürgegeben und verlegt Mit 12 Kupfern bez Göz inv delin a Sc A.V

Das letzte Drittel nichtbedruckte Seiten, 13 davon handschriftlich beschriebenen mit Gebeten. Ledereinband mit Goldprägung auf den Deckel und am Rücken, Marmorpapiervorsätze, in zweiteiligen Lederschuber für Verwendung als Reisegebetbuch

#### **Sebastian Sailer (Johann) (1714-1779)**

war ein deutscher Prämonstratenser, Prediger und Schriftsteller des Barock. Bereits als Schüler trat er ins Prämonstratenserklöster Obermarchtal ein. 1738 wurde er zum Priester geweiht. Ab 1739 war er an der Klosterschule in Obermarchtal als Lehrer unter anderem für Kirchenrecht tätig.) Besonders bekannt durch seine Komödien in oberschwäbischem Dialekt Zu seinen Lebzeiten war Sailer außerhalb seiner Pfarreien vor allem als Prediger und Gelehrter bekannt.

#### **Gottfried Bernhard Göz, auch Goez oder Götz (1708-1774)**

Maler des Rokoko, in Süddeutschland tätig war schuf zahlreiche Fresken und Kupferstiche, 1733 Heirat mit Anna Elisabeth Lesin aus Wien, früh verstorben; 1736 mit Maria Eleonora Magdalena von Erdenfeld aus Niederösterreich, 1742 gründete Göz einen eigenen Kupferstichverlag. Göz schuf bedeutende Fresken nach dem Vorbild von Andrea del Pozzo sowie monumentale Ölbilder. Er schuf die Vorlagen der Skulpturen Tugenden Weisheit, Wissenschaft, Klugheit und Wahrheit in der Stiftsbibliothek Admont, die der örtliche Bildhauer Josef Stammel nach Göz' Vorlagen schnitzte. Göz' Kupfersticharbeiten, etwa 250 Blätter, entstanden größtenteils ohne Auftrag. Etwa die Hälfte davon sind in der aufwendigen Punktstich-Technik hergestellt. Seine selbst entwickelte „freye Manier ohne viereggigte Raehm oder Fassung des Bildes“, also Motive ohne Rahmen, ließ er sich durch ein kaiserliches Privileg schützen. Diese Technik wird im gezeigten Buch angewendet

### 1) Handschrift um 1910

Etwa hundert nicht nummerierte Seiten, doppelseitig mit Tinte handgeschriebener Text in zarter Kurrentschrift, Symbole mit Bleistift gezeichnet. Vollständiger Text des Buches: Adelma v. Vay: Geist-Kraft-Stoff ; christliche Offenbarung, medial empfangen, mit einigen zusätzlichen Einlageblättern.

Die einzige Namensbezeichnung ist am vorderen Vorsatz verso unten. Der Text dürfte daher wohl vollständig von Teresa Gollakner wohl 1911 mit der Hand abgeschrieben worden sein.

Unpassender Ledereinband mit ornamentaler Goldprägung recto bezeichnet mit Titelaufdruck: Oberst Tengler

Erste Auflage des Buches 1870 bei Lechner Wien; herausgegeben von Catharina, Adelma und Ödön von Vay

7. Auflage 1993, Text vollständig in:

[www.wegbegleiter.ch/download.htm#geistkraftstoff](http://www.wegbegleiter.ch/download.htm#geistkraftstoff)

Aus dem Vorwort des Herausgebers (Rudolf Passian) zur 7. Auflage

Das vorliegende Werk wurde von Baronin Adelma von Vay im Jahre 1869 in nur 36 Tagen medial, d.h. willensunabhängig, jedoch bei vollem Bewusstsein geschrieben und erfordert ein ernsthaftes Studium. Als Unterhaltungslektüre ist es ungeeignet.

Andererseits bedarf es zum Verstehen keiner besonderen Schulbildung.

In diesem Werk, das die damals 29jährige Baronin Adelma von Vay vor jetzt genau 130 Jahren (1869) auf schreibmedialem Wege empfing, wird uns ein spirituell enorm erweitertes Weltbild vermittelt. Unter Zugrundelegung eines dem Schöpfungsgeschehen innewohnenden Zahlengesetzes wird hier versucht, einen streng logischen und für uns verstehbaren Gottesbeweis zu führen. Zudem wird neben der Herkunft Jesu Christi und der Bedeutung seiner Mission, die Einordnung unserer Erde und deren Entwicklungsstufe im All verdeutlicht. Das Buch schildert in knapper Form einen Schöpfungszyklus, wie er sich in allen Abstufungen ständig im All vollzieht.

Adelma Vay (1840-1925), Tochter des Grafen Ernst von Wurmbrand Stuppach, verheiratet mit Eugen Baron Vay. Das Ehepaar machte 1865 die Bekanntschaft eines Magnetiseurs, welche die Baronin auf mystische Bahnen und auf das schriftstellerische Gebiet führte. Sie wurde "Schreib-Medium" wie Adelma von Vay selbst erklärt: "Die Geister schreiben durch mich, ohne dass ich dabei zu

denken brauche, fliegt mein Arm und der Bleistift über das Papier und ich kann derweil plaudern"; aber "aus eigenem Kopf" schrieb sie auch manches.

Vorliegende Erzählungen enthalten viel medial Empfangenes und Esoterisches. Sie veröffentlichte über viele Jahre zahlreiche Niederschriften und Berichte von eigenen spiritistischen Erfahrungen (z.B. 1870 ihr Hauptwerk "Geist, Kraft, Stoff" oder 1874 "Studien über die Geisterwelt"). Adelma von Vay war die erste Präsidentin der ungarischen Spiritistenvereinigung, die sie 1871 gemeinsam mit ihrem Ehemann gegründet hatte.

### 2) Exlibris des Rechtsanwalts Hans Windisch mit Entlehnregeln

Buch: Schiller Der Geisterseher 2. Teil von Hanns Heinz Ewers

### 3) aufklappbare Buchatrappe

(um 1920) Dolce Pensieri (Süße Gedanken)

### 4) Buchatrappe eines Gebetbuches

Schwarzes Leder mit Goldprägung, am Rückentitel: „Stunden der Andacht“, imitierter punzierter Goldschnitt, hinten offen